

& Co.,  
fabriks-Actien-  
Wien,  
Nr. 17.

maschinen, aus den  
nachdem auch aller-  
die ersicht und in  
die Frage an neu  
zustand, ob wir  
Preis zu verkaufen,  
eine gute Fabrik-  
Materie eingekauft ge-  
Um aber auch den  
auf niedrige No-  
gute Qualität haben,  
fortan billige Maß-  
Lager halten. Diese  
andere Fabrikmarke  
sie für die Dauer  
erlaubt werden,  
haben, sie nicht auf  
Abteilung und zwar  
angegeben:

fl. 15  
" 40  
" 45  
" 50  
" 60  
" 60  
" 60  
" 70  
" 70  
" 45  
auf diese Preise werden Vermittlern oder  
Wiederverkäufern Provision nicht bewilligt.

Betrages beizufügen;  
minimale Preise für  
die Ausfertigung; doch  
in, die wir liefern,  
in angelegenen Mi-  
ter Primaware ein-  
preisfreie für Maß-  
maß und Aus-  
streichere eigenen, der  
sein werden, für  
gelegenen anfrägen,  
müssen wir aller-  
die billigste ist,  
e annehmend theu-  
doch wohlfeilsten  
es zu kaufen, die  
behaltenen Re-  
dieren.

& Comp.,  
Nro. 17.

Wien 1873.



Fortschrittsmedaille.

gl.  
kanten,

1-12

gasse Nr. 2.

antinnell's  
gütlich geeignet.

und der Ver-  
zum erlangen  
offl. Abhängen,  
erleichterarbeiten,  
barmüthige Gant-  
mit dieser Eant-

11-12

Zahnarzt.

offer in ein Glas  
in der Bühne, wie  
ferat den üblen  
oblen und künst-  
das Bahnhöfisch.

brecht und

E. Kozak;

Dusehoiu;

B. Teutsch;

in Maros-  
zathmáry.

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Erste**  
außer der Sonn- und  
Feiertage täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zulassung in das  
Haus 1 fl.  
Einzeln Nummern 5 kr.

Mit  
**Postverendung:**  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., Viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. & W.  
Im Ausland:  
halbjährig 4 fl. 50 kr.  
Redacteur und Eigen-  
thümer  
**Th. Steinhäussen.**

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinhäussen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Pest bezogen dieselben:  
Haasenstein & Vogler,  
Jus. Grp. V. Giefelaplatz 1,  
L. Lang & Co., Ann.-Grp.  
Bdsg. 1; für Wien die  
Ann.-Grp.: A. Joppelik,  
Wollzeile 22, Rötter &  
Co., I. Riemergasse 13,  
R. Mosse, Seilerstätte 2;  
für's Ausland: Haasen-  
stein & Vogler in Berlin,  
Gamburg, Frankfurt am  
Main, Basel und Paris.  
Der Raum einer ein pal-  
tigen Geradenzeile kostet  
beim einmaligen Einrücken  
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das  
3. Mal 5 kr. & W., resp. der  
Stempelgebühr à 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Reen bei Herrn Dengjel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 100. Hermannstadt, Samstag am 1. Mai 1875.

### Pränumerations-Einladung

auf die  
**Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.**

In loco:  
Auf den Monat Mai — fl. 85 kr.  
" " " bis Ende Juni 1 fl. 70 kr.  
" " " Mit Postzulassung:  
Für den Monat Mai 1 fl. 20 kr.  
" " " bis Ende Juni 2 fl. 40 kr.

**Redaction und Verlag**  
der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“  
**Theodor Steinhäussen.**

### Die Exzesse in Graz.

In der Hauptstadt der grünen Steiermark hat es, wie der Telegraph uns die Kunde gebracht hat, einige unruhige Szenen gegeben, welche fast den Charakter eines Krawalles angenommen haben. Mindestens müßte die bewaffnete Macht aufgerufen werden und von den sogenannten Ruhe-  
störern wurden Viele verhaftet.  
Was war der Grund dieser aufregenden Ereignisse? Etwa ein große Dimensionen annehmender Arbeiterstreik, oder die Uebersetzung eines lateinischen Bierummels in das steirische, oder gar eine großartige politische Emancipation?  
Nichts von alledem, — es war ein öffentliches Verdict des Volkes über einen Verbrecher, dessen allerblühlichstes Blut ihn, wie es scheint, vor dem Urtheile der kompetenten Gerichte bewahrt.  
Don Alfonso, der gelungene Gatte der Heldin von Cuenca, der Dame Blanka, er war die Veranlassung des Spectakels.  
Wir können nun allerdings dergleichen lärmende Ausschreitungen der Volksmasse nicht billigen, denn in geordneten staatlichen Verhältnissen darf Aehnliches nicht geduldet werden. Allein so unnatürlich finden wir es nicht, wenn der gesunde Sinn des Volkes darüber in Empörung geräth, daß die Junkertheorie „Wauer das ist etwas Anderes“ zur Praxis wird, wenn es sich um einen angeklagten Verbrecher handelt, der über dem Niveau der gewöhnlichen Staatsbürger in purpurnen Windeln geboren worden ist.  
Soviel steht fest, die gegenwärtige spanisch-königliche Regierung hat gegründeten Anlaß, dem Prinzen Alfonso den Proceß zu machen. Die gebildete Presse Europas hat die unter seinen Augen und denen seiner erhabenen Gemahlin begangenen Schandthaten gegen Wehrlose und Unschuldige mit Entrüstung registriert, sie schreien nach Vergeltung, und wenn die spanische Regierung, diesem Rufe folgend, um die Auslieferung des Don Alfonso eingeschritten ist, so finden wir das ebenso begründet, als gerecht.  
Allein die spanische Regierung hat trotz der bestehenden Auslieferungs-Verträge gut reclamiren. Der Angeklagte, welchen sie vor das Tribunal ziehen will, scheert sich den Teufel drum um diese Reclamationen und führt im Auslande, gegenwärtig an der Mur, ein comfortables Leben, wobei er sich gewiß nicht ohne einen stolzen Rückblick auf seine Heldenthaten auffallend wohl zu befinden scheint.  
Wäre es ein gewöhnlicher Bürger seines Staates und wären die Gräuelt, deren Urheber er mindestens Mithäufiger er gewesen, bei Weitem geringeren Maßstabes, längst hätte die heilige Hermendad die Hand an ihn gelegt, er befände sich wohlverwahrt im Kählen in irgend

einer Gefängnißzelle auf spanischem Boden und sähe dem richterlichen Anspruche entgegen.  
Zu seinem Glücke aber standen Fürsten an seiner Wiege und das Blut der Bourbonen rollt in seinen Adern, und dieser Zufall schützt ihn, wie es scheint, vor der Gerechtigkeit der Menschen.  
Was Wunder, daß eine solche Thatsache auf den einfachen Sinn der gemeinen Schaar des Volkes ohne Gottes Gnaden verwirrend, aber auch empörend wirkt?  
Was soll die misera plebs contribuens denken angesichts der Thatsache, daß edles Blut in den Adern kräftig genug sei, die Schuld zu sühnen, mindestens dem weltlichen Richter zu entziehen.  
Was Wunder also, daß die Studenten in der Murstadt bubenhast genug waren, wie das telegraphische Correspondenzbureau sich ausdrückt, eine Demonstration gegen den erlauchten Prinzen sich zu Schulden kommen zu lassen, daß die Arbeiter diesem Beispiele folgten und daß die Entrüstung des Volkes so weit gedieh, daß man demselben mit Bajonetten zu Leibe rücken mußte?  
Ja, sie sind begreiflich diese Ausschreitungen, wenn man sie auch verurtheilen muß.  
Hoffentlich veranlassen diese Ovationen den edeln Don seinen Aufenthaltsort zu ändern und nicht nur Graz und Steiermark, sondern überhaupt das Territorium von Oesterreich-Ungarn zu verlassen; im Reiche des Pabstschah oder des Vicekönigs von Egypten gibt es sicher ganz artige Plätze für den Exilanten, wo die an Blut- und Willkürherrschaft gewohnte Bevölkerung sich nicht einfallen lassen wird, an dem jüngsten spanischen Vorleben Don Alfonso's und der Dame Blanka zu critteln oder auch nur über die Passionen des hohen Paares nachzudenken.  
Die Exzesse in Graz werden wohl sich nicht wiederholen, selbst wenn Don Alfonso zur Genugthuung von Geometer Schneider und Handschuhmacher, bei denen er seine Vorreden machen läßt, seinen Aufenthalt verlängern sollte; allein man wird dieselben maßgebenden Ortes dennoch in Erwägung ziehen und mindestens finden, daß die Volkessstimme, wenn sie manchmal auch irrt, diesmal ein Urtheil gesprochen hat, welches innerlich begründet war, wenn auch die äußere Form eine den Gesetzen widersprechende gewesen. Auch die öffentliche Meinung des gebildeten Europas wird bei allem Tadel gegen die Ausschreitung selbst nicht umhin können, das Motiv, die sittliche Entrüstung über die Straflosigkeit, welche der Zufall der Geburt allein sicherte, gelten zu lassen.  
Auf alle Fälle legt uns dieser Vorfall aber die Frage nahe, gilt denn der Grundsatze der Gleichheit vor dem Gesetze auch heute noch in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts nur für die gemeine Menge des Volkes? — Traurig, daß diese Frage überhaupt noch gestellt werden kann.

### Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. April.  
Das Amtsblatt wird, wie „Reform“ erfährt, binnen wenigen Tagen die erste Gruppe der Kataster-Erneuerungen, die Nomination von fünfzehn Ober-Inspectoren und eben so vielen Directoren publiciren. Die Ober-Inspectoren werden durch den Finanzminister in die Hauptstadt berufen werden und erfolgen die weiteren Ernennungen über ihren Vorschlag. — Wie „Közérdek“ wissen will, wollen die Oberhausmitglieder den Gesetzentwurf über die Reorganisation der Gerichtshöfe erster Instanz, der nächstens im Oberhause verhandelt wird, nicht unverändert votiren und namentlich die Aenderung acceptiren, daß nur die Richter jener Gerichtshöfe, welche aufgelöst werden, verjest oder pensionirt werden dürfen.

Die im ungarischen Abgeordnetenhaus am 26. d. wegen des Gebrauches der Sprache bei den Eisenbahnen in Kroatien eingebrachte Interpellation Puz's besprechend, sagt Ogor, wenn die ministerielle Antwort ungenügend erscheint, dann gibt es als Antwort darauf nur zweierlei: entweder die Versetzung des Ministers in den Anklagestand wegen Verletzung des Ausgleichsgesetzes oder Austritt der Kroaten aus dem Regierungsrath.  
Es gehen wieder einmal Gerüchte um, welche den Rücktritt des Fürsten Bismarck in Perspective stellen. Der Angelpunkt, um den es sich diesmal drehen soll, ist die mehrfach besprochene Absicht, ein Gesetz einzubringen, welches sämmtliche Klöster und Kongregationen aufhebt. Daß sich der königlichen Sanction zur Einbringung des Gesetzes Schwierigkeiten entgegenstellten hätten, wurde schon früher mehrfach berichtet. Starke Einflüsse sollen sich geltend gemacht haben. Danach stände die Sache so, daß man an höchster Stelle auf den von kirchlicher Seite gemachten Vorschlag, die Vorlage zu theilen und nur die Aufhebung der Mönchsklöster vorzuschlagen, die Nonnenklöster aber beizubehalten, einzugehen bereit sei. Fürst Bismarck aber halte das Gesetz in seiner Totalität für ein notwendiges Glied in der Reihe der Kirchengesetze. Auffallend ist die Verzögerung der Vorlage immerhin. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß auch die Heranziehung des Feldmarschalls von Manteuffel dem Gerüchte einige Nahrung zu geben scheint.  
Die im Univers vom 23. April veröffentlichte Erklärung des Barons Nagel, betreffend die Nichtabsendung eines Abgeordneten der Centrumpartei gegenüber dem Grafen Tauffitzschen, wird von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung dahin berichtet, daß der Abgeordnete des Centrums ein fürstlicher Sendling war, der ausdrücklich beauftragt gewesen sei, sich bei dem Papste über Antonelli zu beschweren.  
Wie das Echo Universel mittheilt, will Finanzminister Léon Say zur Liquidation der kaiserlichen Civilliste nicht, wie Kousher verlangte, acht Millionen, sondern nur drei Millionen, also noch weniger als die Commission beantragt hätte, bewilligen. — Dem Moniteur Universel zufolge haben die Einnahmen während der ersten Hälfte des Monats April um fünf Millionen mehr ergeben, als im Vorschlag vorge-  
sehen war.  
Das Journal des Débats und der „Figaro“ veröffentlichen eine gleichlautende Note über die Frankreich zugesprochenen Rüstungsabsichten. Diese offenbar officiöse Note polemisiert gegen die Behauptung einiger fremder Journale, daß die französische Regierung alle auf die Arme bezughabenden reorganisatorischen Maßregeln gleichzeitig vornehmen lassen wolle, um sie gleichsam „mittelst Ueberraschung“ durchzuführen. Jedermann weiß, sagt die Note, daß das Recrutirungs-Gesetz vom 27. Juli 1872 und das Organisations-Gesetz vom 24. Juli 1873 erst mit dem am 13. März l. J. votirten Cadresgesetz in Wirksamkeit treten konnten. Man hatte eben Alles vorbereitet müssen, um die neuen Bestimmungen so schnell als möglich anzuwenden, um endlich der Ungewißheit in der Kammer ein Ende zu machen. Insbesondere befreit die Note die Behauptung, die ganze Masse der französischen Reiterei sei gegen die Dignität vorgehoben worden. Seit drei Jahren hatte nur eine Infanterie-Brigade die Garnison gewechselt, und soll nach der neuen Organisation überhaupt ein großer Theil der Cavallerie nach dem Westen gezogen werden, sobald nur die nöthigen Kasernenbauten vollendet sein werden.  
Der Rappel veröffentlicht ein Verzeichniß jener Arbeiten, welche noch der Erledigung durch die Verfallene Kammer harren. Von 188 Gesetzentwürfen und Anträgen sind 56 bereits durch die Commissionen zur Discussion fertiggestellt, während 27 erst an Special-Ausschüsse zur Vorberathung gewiesen werden müssen, wenn die Kammer deren Zu-

### Fenilleton.

#### Die Sängerin.

Novelle von Rudolf Scipio.  
(Fortsetzung.)

Vor Allem aber war Haller's Spiel durch Tiefe der Auffassung wie durch erschütternde Wahrheit und Leidenschaft ausgezeichnet, so daß alle übrigen Mitspielenden und auch Adele selbst gleichsam dadurch mit fortgerissen wurden.  
Als Haller das junge Mädchen nach beendigter Vorstellung zu ihrer Wohnung begleitete und im Gespräch die Vorzüge ihres Spiels anerkennend hervorhob, entgegnete sie, sein Lob zurückgebend: „Wenn unser Spiel, wie ich zu meiner Freude bemerkt habe, gefallen hat, so haben wir das vorzugsweise Ihnen zu verdanken, denn beim Ihrem Spiel könne man fast nicht anders als gut zu spielen, sie stecken uns ja alle gleichsam mit an und rissen uns förmlich mit sich fort.“  
„Sie dürfen sich darüber nicht wundern“, versetzte er, mein Spiel war heute weniger mein Verdienst; ich spielte wie es mir gerade aus dem Herzen kam, und das pflegt gewöhnlich anzupfeifen, weil das, was man für die größte Kunst hält, nur die reinste Natur ist. Ich spielte heute nicht einen Faust, welcher vorgeschriebene Worte wiedergibt, sondern den Faust, welcher fühlt, liebt und hofft, der die Worte der Liebe und Leidenschaft nicht auswendig gelernt hatte, sondern selbst empfand, und das Gretchen, welches ihn zu diesen Empfindungen begeisterte und dem dieselben gelten, waren Sie.“  
„Aber Herr Haller“, unterbrach ihn Adele, „wie dürfen Sie mir so etwas sagen, oder auch nur bei sich denken; vergessen Sie nicht, daß Sie verheiratet sind. Ich darf solche Worte nicht länger von Ihnen an-  
hören, ohne selbst strafbar zu sein.“  
„Sie begehren kein Unrecht“, fuhr Haller fort, „wenn Sie mich an-

hören; ich bin durch kein Band an irgend Jemanden gebunden, wie Sie glauben und dem äußern Scheine nach allerdings auch glauben müssen. Zwischen mir und der Frau, die vor der Welt als die meine gilt, besteht und hat nie ein anderes, als rein äußerliches und, wenn ich so sagen soll, geschäftliches Verhältniß bestanden, welches ich sowohl, als sie, jeden Tag lösen kann. Sie ist die Wittve eines Freundes und früheren Collegen, der ich eines Theils aus freundschaftlichen Rücksichten gegen ihren verstorbenen Mann, theils allerdings auch wegen gewisser, zu meinem eigenen Fortkommen dienender Verhältnisse ein Asyl bei mir anbot. Sie war in Folge des Todes ihres Mannes dem größten Elend ausgesetzt, da sie selbst kein Talent für die Bühne besaß und ihre andere Mittel zur Existenz fehlten. Wohl aber war sie im Stande, mir bei der Leitung meines Geschäftes behülflich zu sein, und da ich ihr unbedingt vertrauen kann, so führt sie die Casse und nimmt mir manche sonstige Arbeit ab. Ein näheres Zusammenleben bietet für beide Theile mannigfache Vortheile, und ich habe sie deshalb, um unnütziges Aufsehen zu vermeiden, für meine Frau ausgegeben, und versichere Ihnen nochmals, daß eine andere Beziehung nie zwischen uns bestanden hat.“  
„Ich weiß ja selbst, daß ein solches Verhältniß nach den gewöhnlichen Begriffen und Anschauungen verpönt ist“, fuhr Haller fort, „aber die Umstände ändern manches, und im Leben des Schauspielers läßt sich einmal nicht immer der sonst gebrauchliche Maßstab anlegen. Auch Sie, die Sie unser Leben und unsere Verhältnisse noch weniger kennen, werden mich nach dem Maßstabe richten, und gerade von Ihnen möchte ich nicht verkannt oder wenigstens nicht für schlechter gehalten werden, als ich bin. Erlauben Sie mir deshalb, Ihnen zu erzählen, wie ich dahin gelangte, wo ich jetzt stehe, und wenn Sie dann, Witteld mit mir haben und es mir gelingt, mich einigermaßen zu rechtfertigen, o, dann sagen Sie mir, daß Sie mich nicht verachten, und lassen Sie mir die Hoffnung, die ich seit dem Augenblicke hege, als ich Sie zum ersten Male sah.“  
Beide waren jetzt bei Adelen's Wohnung angelangt und Adele überreichte dem Freunde zum Zeichen, daß sie ihm getraute sie auf ihr Zimmer zu begleiten, um dort seine Rechtfertigung zu vollenden, den Schlüssel.

Das junge Mädchen fühlte sich von den Anstrengungen des Abends ermattet und zugleich von den Mittheilungen und leidenschaftlichen Worten des von ihr bewunderten und verehrten Mannes aufs Äußerste erregt. Kraftlos sank sie auf ihrem Zimmer angelangt auf einen Stuhl und deutete den Freund mit einem stummen Wink, ihr gegenüber Platz zu nehmen.  
„Ich danke Ihnen“, begann Haller, daß Sie mir die Erlaubniß, mich vor Ihnen zu rechtfertigen, nicht entzogen haben, und hoffe Ihnen beweisen zu können, daß Sie Ihr Vertrauen keinem Unwürdigen schenken.“  
„Der Name“, sagte er weiter, „unter welchem Sie mich bisher kannten, ist eine Täuschung, zu der ich meiner Sicherheit wegen greifen mußte; mein wirklicher Name ist Hasperg, ich stamme aus Böhmen und gehöre einer adeligen Familie an, welche es sich wohl nicht träumen läßt, daß eines ihrer Glieder jetzt als Schauspieler in der Welt herumzieht.“  
„Ich war in meiner Jugend ein wilder Bube, zu allen tollen und waghalsigen Streichen aufgelegt, und obgleich dieselben meistens harmloser Natur waren und ich eigentlich niemals schlechte Streiche beging, so war doch meinem Vater, einem strengen, finsternen Manne, auch hiermit nicht gedient, und so oft ihm irgend eine neue Heldenthat von mir zu Ohren kam, pflegte er unnaheförmlich und in der Regel zu hart zu strafen, wodurch er nur erreichte, daß ich ihn fürchtete, ohne gebessert zu werden. Auch der Knabe hatte schon eine lebhaft empfundene Ungerechtigkeit seiner Strafen, und so kam es, daß ich allmählig alles Vertrauen zu ihm verlor und schon früh eine Art Spannung zwischen uns eintrat.“  
„Ich war, wie das in unserer Familie Sitte ist, zum Soldatenstande bestimmt, und froh, als ich endlich für alt und kräftig genug befunden wurde, als Cadet in ein Regiment zu treten, welches der Bruder meines Vaters befehligte.“  
„Mein Onkel hatte es übernommen ein wachames Auge auf mich zu halten, und es war deshalb diese erste Zeit meines Soldatenlebens noch kein besonders großer Fortschritt zur Freiheit; aber da außer mir auch noch so viele Andere sich demselben Zwange unterwerfen mußten, so hatte ich mich bald darin gefunden.“

betrachtung beschließen sollte. An wichtigeren Gesetzentwürfen, welche noch im Laufe der Sommerferien erledigt werden müssen, nennt der Kappel das neue politische Wahlgesetz, das Moirgesetz, eine Reihe von Unterrichtsreformen, das Preßgesetz u. s. w. Der Initiative-Commission liegen ein Antrag von Quinet und Pavrat auf Kammerauflösung, ein Antrag Droz's auf Entschädigung der Opfer des 2. December und ein Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes vor. Der Kappel glaubt, daß ein großer Theil der Arbeiten der neuen National-Verammlung überlassen werden könnte.

Die Times fällt ein herbes Urtheil über den Ausgang der Gai-cowar-Affaire. Die Staatsautoritäten hätten, sagt sie, eine vollständige Berichtigung von Irthümern und Fehlern zu Stande gebracht und jedenfalls Klugheit, Festigkeit und Muth vermissen lassen, und der Mangel dieser drei Eigenschaften gereiche der Verwaltung eines „erleuchteten Despotismus“ nicht zum Lobe.

**Aus dem ungarischen Reichstage.**

Buda pest, 28. April. Präsident Koloman Széll m. p. eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Präsident meldet, daß die zu Obergpanen ernannten Abgeordneten Ludwig Takacs, Franz Domahidy, Ludwig Bedthy und Karl Zepf ihre Abgeordneten-Mandate niedergelegt haben.

Das Präsidium wird ermächtigt, in den betreffenden Bezirken die Neuwahl anzuordnen.

Seitens des kaiserlichen Gerichtshofes ist an das Haus das Ansuchen gelangt, gegen den Grafen Sigmund Battyanyi, den gewesenen Präsidenten der Affecuranz-Gesellschaft „Internationale“, die Untersuchung einzuleiten zu dürfen.

Gleichzeitig gelangte folgendes Schreiben des Grafen Battyanyi an das Haus:

Geehrtes Abgeordnetenhause!

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß der kaiserl. Gerichtshof anlässlich der im Zuge befindlichen Criminal-Untersuchung in Angelegenheit der Versicherungs-Gesellschaft „Internationale“ an das geehrte Haus das Ansuchen gerichtet hat, daß ich, als gewesener Präsident der genannten Gesellschaft verhört werden könne.

Indem ich vorausschicke, daß es mein sehnlichster Wunsch gewesen wäre, daß in diesem Falle das Immunitätsrecht nicht auf mich ausgedehnt werde, und daß meine Vernehmung ohne Erlaubniß des geehrten Hauses erfolgt wäre, daß jedoch meine Bitte, es möge die Untersuchung beim betreffenden Gerichte sofort erfolgen, nicht erfüllt werden konnte und es in meinem Interesse liegt, daß diese Untersuchung in der möglichst kürzesten Zeit geschlossen werde und behufs Vermeidung derselben meine Vernehmung möglichst bald erfolge, so richte ich an das geehrte Haus die Bitte: Es wolle den Immunitäts-Ausschuß anweisen, das Ansuchen des Gerichtshofes sobald als möglich in Verhandlung zu ziehen und den betreffenden Bericht sofort auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Immunitäts-Ausschuß wird angewiesen, die Angelegenheit sofort in Verhandlung zu ziehen.

Jozef Madarás bringt in Angelegenheit der Mandats-Niederlegung der zu öffentlichen Notaren ernannten Abgeordneten einen Beschlußantrag ein, welcher für Samstag auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Madarás legt im Namen der kirchenpolitischen Commission den Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit vor.

Die Drucklegung wird angeordnet.

Communicationsminister Th. Péchy legt die (bereits telegraphisch gemeldeten) Eisenbahn-Gesetzentwürfe vor. (Der Wortlaut derselben folgt weiter unten.)

Die Vorlagen werden an den Finanz- und Eisenbahn-Ausschuß gewiesen.

Communicationsminister Péchy nimmt hierauf das Wort, um die von Jozef Madarás in Angelegenheit der Sprachenfrage bei den Eisenbahnen gestellte Interpellation zu beantworten.

Jozef Madarás erklärt sich in einer längeren Rede von der Antwort des Ministers befriedigt; das Haus nimmt dieselbe einstimmig zur Kenntniß.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung über den Handelscode; derselbe wird erledigt. (Verhastete Eisenrufe.) Dann folgt die Verhandlung des mit Ausnahmestück der Auslieferung gemeiner Verbrecher abgeschlossenen Vertrages.

**Die Eisenbahnvorlagen,**

welche Communicationsminister Péchy in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einreichte, lauten:

Gesetzentwurf über die Ausgleichung der aus dem Baue der Eisenbahnen entstehenden Entschädigungsforderungen, sowie über die neuen, bei den die Staatsgarantie genießenden Bahnen notwendigen Investitionen.

§. 1. Das Ministerium wird ermächtigt, sich hinsichtlich der Entschädigungsforderungen, welche aus dem Baue der auf Staatskosten zu Stande gekommenen oder mit Staatsgarantie konzessionirten Bahnen aufgetaucht sind, mit den gewesenen Bau-Unternehmern, respektive Konzessionären oder deren Rechtsnachfolgern in Unterhandlungen einzulassen

und hinsichtlich derselben — insoferne die definitive Ausgleichung der ob-schwebenden Fragen ohne Gefährdung des Staatskredits oder des öffentlichen Interesses bis zum nächsten Reichstage nicht aufgehoben werden könnte, oder wenn einige derselben bis dahin nicht auf Grund einer besonderen Regierungsvorlage erledigt werden sollten — rechtsgültige Verträge abzuschließen und auszuführen.

§. 2. Es wird ferner ermächtigt, den die Staatsgarantie faktisch in Anspruch nehmenden Eisenbahn-Gesellschaften die Aufnahme der Kapitalien, welche zur Durchführung der mit Rücksicht auf die Rentabilität ihrer Linien unumgänglich gewordenen neuen Investitionen notwendig sind, unter Ausdehnung der Staatsgarantie auf diese Kapitalien unter folgenden Bedingungen zu gewähren:

a) daß diese Kapitalien, resp. die nach denselben eventuell zu zahlenden Garantievorschüsse besonders verrechnet werden;

b) daß nach diesen Vorschüssen abweichend von dem in der Konzessions-Urkunde bestimmten Zinsfuß 7 pCt. gezahlt werden;

c) daß dergehalt diese Vorschüsse sammt Zinsen längstens binnen 90 Jahren rückgezahlt und daß bis dahin die über den garantirten Ertrag zu erzielenden Betriebsvorschüsse weder im Ganzen noch zum Theil zu anderen Zwecken verwendet werden;

d) daß die zu beschaffenden Kapitalien vor Allem zur Tilgung der für die neuen Investitionen verwendeten schwebenden Schulden und von denselben in erster Reihe die Schuld an den Staatsfiscus, ferner zu den von der Regierung eventuell für nothwendig erachteten Neuanschaffungen von Betriebsmitteln, Bildung eines Geschäftskontingents und anderen Investitionen verwendet werden; endlich

e) daß bei den von der Regierung festzustellenden Anschaffungen und anderen Einrichtungen auf die vaterländischen Industrie-Unternehmungen gehörige Rücksicht genommen werde.

§. 3. Die im Sinne des §. 2. den betreffenden Bahnen nach Nothwendigkeit allmählig zu gewährenden neuen Investitionen und die hierfür zu bietende besondere Garantie darf den jährlichen Betrag von einer Million Gulden ö. W. nicht überschreiten.

§. 4. Das Ministerium hat zum Zweck der Annullirung der im Sinne des gegenwärtigen Gesetzes definitiv erledigten Ausgleichs und besonderen Garantien, dem nächsten Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen und über den Stand der nicht erledigten Angelegenheiten einen motivirten Bericht zu erstatten.

§. 5. Mit der Ausführung dieses Gesetzes wird das Gesamtministerium betraut.

Buda pest, 28. April 1875.

Baron Béla Wenckheim m. p., Koloman Széll m. p., August Trefort m. p., Béla Perczel m. p., Br. Ludwig Simonvi m. p., Thomas Péchy m. p., Koloman Tisza m. p.

Gesetzentwurf über die Regelung der schwebenden Angelegenheiten der Ung. Nordostbahn und der Miregháza-Ungbáter Bahn.

§. 1. Der am 18. Febrer 1875 mit der Ung. Nordostbahn abgeschlossene Vertrag in Angelegenheit und zur Ausgleichung jener Fragen, welche aus dem Baue der durch G.-N.: XL: 1868 und G.-N.: XXVIII: 1870 konzessionirten Linien entstanden sind, wird genehmigt und inartikulirt.

§. 2. Paragraph 24 der durch G.-N. XXVIII: 1870 inartikulirten Konzessionsurkunde wird dahin abgeändert, daß die Gesellschaft ihre Rechnungen über die Linien beider Bahnen auch gemeinschaftlich führen kann.

§. 3. Mit der Ausführung dieses Gesetzes wird der Kommunikations- und der Finanz-Minister betraut.

Buda pest, 28. April 1875.

Péchy m. p. Széll m. p.

**Inland.**

Hermannstadt, 30. April. Der k. ung. Minister des Innern hat unter Zahl 8956 an sämtliche Jurisdiktionen nachstehende Circularverordnung erlassen:

Es ist der Jurisdiction bekannt, daß der von den königlichen öffentlichen Notaren handelnde XXXV. Gesetzkittel vom Jahre 1874 mit 1. Mai l. J. \*) ins Leben tritt und daß mit dieser neuen Institution wichtige Interessen in Verbindung stehen.

Das Gesetz über die öffentlichen Notare enthält nämlich betreffs Aufnahme von Rechtsgeschäften Bestimmungen, die, von dem gegenwärtig bestehenden Uus abweichend, einerseits gewisse Vortheile den Parteien gewähren, die sich der Mitwirkung eines öffentlichen Notars bedienen, andererseits auch in gewissen Fällen als nichtig und ungültig jene Rechtsgeschäfte erklären, welche ohne Intervention eines öffentlichen Notars abgewickelt werden.

Sowohl der Zweck der Institution als auch das Interesse der Parteien erfordert es, daß sämtliche Schichten des Publicums diesbezüglich gehörig orientirt seien.

Ich fordere demnach in Folge des Ansehens des königlichen Justizministers, do. 10. l. J. und M., Z. 5207, die Jurisdiction auf, durch die Bezirksbeamten (Rechtsvorstände) die Institution des öffentlichen Notariates, den Zweck derselben und deren Vortheile möglichst erschöpfend zum allgemeinen Verständniß zu bringen.

\*) Nach einer nachträglichen Bestimmung mit 1. August l. J.

Zu dieser Beziehung wird insonderheit hervorzuheben sein: daß die von öffentlichen Notaren ausgefertigten Actenstücke und Beurkundungen die Eigenschaft einer öffentlichen Urkunde und somit volle Beweiskraft besitzen; — daß auf Grund notarieller Documente, unter dem im Gesetze festgestellten Bedingungen, ohne vorgängiges processualisches Verfahren die Execution stattfinden kann; — daß die Gebühren der öffentlichen Notare vom Herrn Justizminister, unter Wahrnehmung der Interessen der Parteien, im Verordnungswege festgesetzt worden sind; — daß zur Gültigkeit der Rechtsgeschäfte eine notarielle Urkunde erforderlich sei, ebenso bei den zwischen Eheleuten geschlossenen, Verkaufs- und Kaufs-, Tausch-, Lebensrenten- und Darlehens-Verträgen, dann bei Rechtsgeschäften, auf deren Grund die erwähnten Personen einander gegenüber Verpflichtungen übernehmen, ferner bei zwischen denselben Personen abgeschlossenen Schenkungs-Verträgen, wenn das geschenkte Object nicht verkauft wurde, desgleichen bei Bescheinigungen über die erfolgte Uebernahme der Aussteuer, mögen dieselben für einen der Ehegenossen oder für eine andere Person ausgestellt werden, schließlich bei jedem Rechtsgeschäfte, welches von Blinden, des Verens unlandigen Tauben, oder des Schreibens unlandigen Stummten und Taubstummen geschlossen werden, worunter auch die Erbschaftsverträge zu verstehen sind, insoferne die erwähnten Personen bei Abschließung des Rechtsgeschäftes persönlich interveniren.

Insoferne die kön. öffentlichen Notare weiters, insbesondere in Erbschaftsfallen als Gerichts-Commissäre interveniren, können dieselben Verlassenschafts-, Fideicommiss- und Concursmassen inventarisiren, Liquidationen abhalten und die interessirten Parteien vorladen.

Schließlich fordere ich die Jurisdiction auch dazu auf, die betreffenden Vorstände strengstens zu verhalten, den kön. öffentlichen Notaren bei deren Amtshandlungen hilfsreich an die Hand zu gehen und den Requisitionen derselben duragreifende Unterstützung zu leisten.

Der Handelsminister hat — wie uns mitgetheilt wird — an sämtliche Postdirektionen mit Ausnahme derjenigen von Agram einen Erlaß in Angelegenheit des ausschließlichen Gebrauches der ungarischen Sprache gerichtet. Es wurde nämlich die Erfahrung gemacht, daß die Postdirektionen nicht immer in Gemäßheit des §. 1 des Ges.-Art. LXIV; 1868 vorgehen, welcher bestimmt, daß „die Amtssprache der Landesregierung in allen Zweigen der Verwaltung die ungarische ist“. Das Handelsministerium hat in Folge dessen die erwähnten Behörden angewiesen, in Zukunft an alle öffentlichen Behörden des Landes, an die unterstehenden Postämter, an alle Privatpersonen im Lande (so auch an die in Wien residirenden Direktion der Oesterreichischen Staatsbahn, der Südbahn und der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft) nur in ungarischer Sprache abgefaßte Zuschriften und Bescheide zu richten, selbst dann, wenn Privatpersonen sich an dieselben mit Eingaben wenden, welche in einer anderen Sprache abgefaßt wären. Im Verkehre mit den österreichischen Behörden bleibt die deutsche Sprache in Wirklichkeit und wird gestattet, daß sich auch im Verkehre mit der Agramer Postdirektion dieser Sprache bedient werde. Ebenso wird vorläufig die Korrespondenz in deutscher Sprache mit dem Postamte in Fiume, sowie mit den in der provinzialisirten Militärgrenze befindlichen Postämtern gestattet, bei welchen die daselbst angestellten Postmeister der ungarischen Sprache nicht mächtig sind. Uebrigens wird in Zukunft bei Befragung der Postämter besondere Rücksicht auf solche Individuen genommen werden, welche der Amtssprache in Wort und Schrift mächtig sind. Mit der strengen Effectuirung dieser Verordnung und des erwähnten Gesetzes wurden die Leiter der Postdirektionen unter Androhung eventueller Suspension und des Disziplinarverfahrens beauftragt.

Wien, 28. April. Die Donauregulirungs-Kommission beschloß heute, nach der Rückkehr des Kaisers eine feierliche Durchfahrt durch den ganzen Strom zu veranstalten. — Heute Mittags fand in der Pfarrkirche zu den Schotten die silberne Hochzeit des gräflich Clam-Gallas'schen Ehepaars statt. Dieselbe wird Abends in dem ehemals Dittreich'schen Garten-Palais durch ein großes Familienballet gefeiert, zu welchem der gesammte verwandte Adel Einladungen erhielt. Vormittags war Erzherzog Karl Ludwig persönlich erschienen, um das Jubelpaar zu beglückwünschen. Die Kaiserin ließ durch die Obersthofmeisterin ihre Glückwünsche ausdrücken. — Die Direction der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn weigert sich, an der Eisenbahn-Konferenz in Preßburg theilzunehmen und ist in diesem Sinne auch bei den anderen Verwaltungen thätig.

Graz, 28. April. Bezüglich der gestrigen Außerordnungen ist das amtliche Verfahren im Zuge. Es scheint, daß der gestrige Skandal vor der Domkirche deshalb so große Dimensionen annahm, weil Don Alfonso durch fortgesetztes höhmisches Grinsen die Szene verlängerte. Anfangs hätte er den Wagen besteigen können, wollte aber auf dem Plage aus-harren. Heute besuchten Don Alfonso und Gemahlin abermals die Domkirche und wieder fanden Massendemonstrationen statt und ertönten Pörschreie. Die gesammte Sicherheitswache drang mit gefülltem Bajonnet bis in das Universitätsgebäude. Don Alfonso soll in der Kirche mehrere Faust- und Stockschläge erhalten und aus der Kirche gedrängt worden sein. Es wurden viele Arrestirungen vorgenommen.

Graz, 29. April. Die gestrigen Studenten-Demonstrationen gegen Don Alfonso vor der Domkirche begannen damit, daß Donna Blanca beim Verlassen des Wagens nach allen Seiten hin ironisch grüßte. Darauf folgten Rufe: Pörsch und a basso! Der Prinz musterte die Studenten durch das Monocle. Bei dem späteren Tumulte drangen Bachmänner in das Universitätsgebäude, wurden jedoch alsbald wieder hinausgedrängt.

Die Studenten beglückwünschten Alfonso und Donna Pörsch-Rufen zu erwiesen. Der Bürger nicht bloß die Studen-krung höchst erregt nicht zu bejuchnen. Der Bürgerme beschloßen, an keine waren starke Sicher-Alfonso's wurde von Der Statthalter erk Demonstrationen for-gangen werden. Aber der Villa Alfonso's schlugen. Bis 10 U Patrouillen durchzoge und wurden angegriff verwundet. Später Verbindung mit den G und Arrestirungen. Prag wird gemeldet, Prag einzuladen und Prag, 28. A czechische Theater den schließen, im Landtag Jahrestretern — zum B

Berlin, 28. die belgische Antwort einigen Tagen abgegan-man in Berlin noch n-wird aber täglich erw-Berlin, 28. der Corvette „August Salautausch mit de-Bern, 27. A deutschen Regierung, Gbasso-Camerlato, w Eisenbahnen verbinden Madrid, 2 Monsignore Simeoni, freunde haben die Unt-Entwurfes der Behing-der constitutionellen F-Folge d'issen abgebroch-maliger Senatoren un-um über die Parteifrag-London, 27. Resolution an, welche mißbilligt. Chaplin b-erjucht, Abfahlsmaßreg-Petersburg fürstin Kenia wurde fü-angefagt.

**Vocal-**

— Militärisch- Ergebnisse beurlaubt: der Zu den Aufstand Bau-Verwaltungs-Officer als gang invalid. (Domici-Charge wird bewilligt: der-Neberfest werden: Genie-Direction zu Karleb-Hermannstadt, gegenseitig. Weiter werden über vom Ergänzungs-Bat.-Cap-Biener-Neubad, — Dr. Bat.-Cadre des Inf.-Regts.

— (Prediger Sonntag den 2. Mai und in der Spitalskir-Ongert; in der P-prediger Kijch.

— (Der erste von der Militärmusik, der Stadt fröhliche We-daf der Wonnemonat an, denn wer einen n-keine Ursache über Käle-Gruppen umherziehender ihre Morgen- und Vori-daf ihnen die Töne in-kann als „lenziger“ Jo-

— Dem äußeren markttag sein, wenigste-dem großen Ring erich-An Geldmangelüberfluß-auch anlässlich der bevor-

— (Der Schw-wird morgen, Sonntag, — Auf Herr-und 45-jährigen Jubil-wiederholt aufmerksam-den Besuch derselben.

— (Für die M-Friedrich Dorn die-gebenen Wohlthätigkeits-Polizeidirection zum Be-

— Am 9. d. M. des hiesigen Casino sta-derung des Ministerium-S. aufgenommen werde, betreffs Verwendung d-Ministerium zur Geneh-Wir finden dieses der Natur der Sache v-

— Die Generalver-Mitglieder wird am des Potels zur ungar-werden. — Die umfich-derung der Vereins-Zint-haber und Mitglieder zu-

— (Im Circu-zum Wortteile der Jam-Leistungen die Gunst u-worden hat.

„Diese Uebergangsperiode war nicht von sehr langer Dauer, und ich wurde bald schon zum Offizier befördert, denn ich hatte mächtige Protectionen, war reich, von Adel und nebenbei ein ganz stattlicher kräftiger Burche.“

„Ich war nun mit einem Male vollkommen selbstständig, und je strenger die Zucht gewesen, unter der ich bisher gestanden, um so weniger war ich im Stande mich im Genuße meiner jetzigen Freiheit zu mäßigen. Ich genoß das neue Leben in vollen Zügen; ein Vergnügen jagte das andere; wenn die schmale Gage und der Zuschuß von Hauje zu Ende waren, wurden Schulden gemacht, was mir um so leichter gelang, als ich der Reife des commandirenden Obersten war und man meinen Vater im Garnisonorte allgemein als einen reichen Mann kannte.“

„Obgleich ich nun zwar die Bereitwilligkeit, mit der man mir aller Orten Credit eröffnete, sehr angenehm empfand, so überschlich mich doch bisweilen bei dem Gedanken, was es geben würde, wenn mein Vater endlich dahinter käme, ein heimliches Grauen.“

„Am meisten hatte das Spiel meine Casse angegriffen, welches im Officierscorps stark getrieben wurde, und bei dem ich in der Regel Unglück hatte. Ich stand deshalb bei vielen meiner Kameraden in Schuld, die mich aber wenig drückte, da die meisten derselben, ebenfalls reiche Leute, diese einfach stehen ließen, für den Fall, daß ich vielleicht demnächst der Glückliche sei, und schon zufrieden waren, einen Genossen zu haben, der immer wieder mit ihnen hielt.“

„Einer war jedoch unter uns, der die Sache aus einem andern Gesichtspunkte betrachtete und dabei gewinnen wollte, zumal in der Regel allerdings auch außergewöhnliches Glück hatte. Er gehörte eigentlich gar nicht einmal zu uns, denn er war weit älter als meine Kameraden, war als Hauptmann unser Vorgesetzter und suchte unsern Umgang nur, um uns rupien zu können.“

„Da er sich fast stets in Geldverlegenheit befand und für einen sehr zudringlichen Gläubiger galt, was ich auch selbst mehrfach bereits erfahren hatte, so nahm ich mich so viel als möglich vor ihm in Acht,

konnte aber doch oft nicht umhin auch gegen ihn einmal das Spiel zu halten, da eine Weigerung immerhin eine Art Beleidigung gewesen wäre und aufzufallen sein würde, was ich vermeiden wollte.“

„Eines Abends war wieder stark gespielt worden, und ich hatte an den erwähnten Hauptmann eine namhafte Summe verloren. Ein Freund von mir, der mein Mißgeschick einige Zeit mit angesehen hatte und mich gern vom Spiele abziehen wollte, forderte mich auf, mit ihm nach Hauje zu gehen, und froh, meinem Blutjauget entrinnen zu können, warf ich die Karten hin.“

„Weshalb so eilig, Herr Kamerad,“ fragte der Hauptmann, „versuchen Sie es noch einmal, vielleicht daß Ihnen dann das Glück günstiger ist. Lassen Sie uns den ganzen Gewinn von heute Abend auf eine Karte setzen.“

„Mein Freund, welcher meinem Glücke nicht recht trauen wollte, trieb aufs Neue zum Gehen, aber der Gedanke, möglicherweise den Verlust des Abends mit einem Stiche ausgleichen zu können, war zu verlockend, und ich blieb.“

„Die übrigen Anwesenden, welche den hohen Einsatz kannten, sammelten sich um uns und folgten dem Spiele mit größter Spannung.“

„Ich war schon durch die vorhergehenden Verluste in Aufregung gebracht, und diese hatte nun durch das hohe Object sowie durch die Aufmerksamkeit, welche ich von allen Seiten auf mich gerichtet sah, noch zugenommen. Die Karten begannen vor meinen Augen zu tanzen und ich fühlte, das mir zu Kopfe steigende Blut vor den Ohren brausen. Mechanisch zog ich die verhängnißvolle Karte — ich hatte verloren.“

„Teufel, Hauptmann, Sie haben Glück,“ rief ein eben Hinzuge-tretener meiner Gegner zu, „wie hoch war der Einsatz?“

„Zwanzig Gulden“ entgegnete der Hauptmann ruhig, indem er die Karten gleichgültig von Neuem zu mischen begann.“

„Jetzt ist es genug,“ rief ich, „ich spiele nicht weiter.“

„Mir auch recht,“ entgegnete der Hauptmann, „und auf wann belieben Sie den Termin zur Einlösung Ihrer Schwefelhölzer zu setzen, wenn ich fragen darf?“ — wobei er die Hölzer, welche uns zuletzt

als Spielmarken gedient hatten, kaltblütig zu sammeln und nochmal genau zu zählen begann.“

„Diese Frage in Gegenwart so vieler Zeugen machte mich wüthend und ich entgegnete ihm, daß er mit den Marken mein Ehrenwort habe, was ihm vorläufig genügen müsse und ihm eben so sicher sei als bares Geld.“

„Nun es mag sein,“ erwiderte er, bares Geld ist zwar in der Regel vorzuziehen und würde auch mir lieber sein.“

„Unter den Anwesenden entstand ein allgemeines mißbilligendes Murren.“

„Gierfür werden Sie mir Rechenschaft geben,“ rief ich ihm zu, indem ich aufsprang. Sämmtliche Anwesende traten auf meine Seite. (Fortsetzung folgt.)

**Notizen.**

— (Ein eifriger Reporter,) der kürzlich in Kalifornien zu einer Einrichtung entsendet wurde, eruchte den gebundenen Verbeeder, kurz vorher, ehe er gegangen werden sollte, er möge ihm zu Liebe so freundlich sein, nach dem Gehentwerden so lange, als er noch Bewußtsein habe, „mit dem kleinen Finger zu zucken“, damit der Berichtstatter sich einen Begriff davon machen könne, wie lange es ein Mann süße, daß so etwas mit ihm vorgehe. Das New-Yorker Blatt, welches dies mittheilt, weiß nicht anzugeben, ob der Gehentte dem Berichtstatter diese „Gefälligkeit“ erwiesene habe.

— (Der Seiltänzer Blondin,) den die Wiener seinerzeit in Schwem-ber's „Neuer Welt,“ und die Amerikaner auf seiner Wanderung über ein Seil, das über den Niagarafall gespannt war, bewunderten, macht gegenwärtig große Ein-nahmen in Australien. Er producierte sich durch drei Wochen fast täglich, und gewann für jeden Tag durchschnittlich 3000 Dollars (6000 fl.).

— (Was die Amerikaner am Schwersten lernen.) Ein New-Yorker Blatt schreibt: Es verlautet, daß es in dem Yale-College einen Jüngling gibt, der in seinen Sprachstudien bereits das Deutsche, Französische, Latein, Italic-nisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Sanscrit und Arabisch bereinert hat, und nach den letzten Nachrichten nahm er sich vor, noch eine Sprache zu lernen, nämlich die der Wabcheit.

eben sein: daß Beurkundungen die Beweisraft den im Gefolge des Verfalls der öffentlichen der Interessen ist; — daß zur Zeit sei, ebenso Kaufs, Tausch, Gesellschaftern, auf Verpflichtungen bloßen Spenden wurde, des- der Aussteuer, andere Person des von Blinden, tigen Stimmen schäftsverträge blüchleung des fondere in Erb- dieselben Ver- titationen die betreffenden taren bei deren Requisitionen an sämt- einen Erlaß rauches der Erfahrung ge- des §. 1 des „die Amts- die ungen- die erwähnten des In- nem in In- teilverweihung ffahrt-Beitell- Bescheide zu mit Eingaben im Verkehre in Wirksam- grammer Post- fähig die Kor- ne, sowie mit mern gefat- ungariſchen bei Befegung kommen wer- sind. Mit unen Gefeges tuellet Sus- tion beschloß rt durch den fand in der Glan-Gal- ehemals Dit- gefeiert, zu Vormittags Rubelpaar zu neisterin ihre hands-Nord- theilzun- ungen thätig. ungen ist das Standa vor Don Alfonso. te. Anfangs Plage aus- dormal die and ertönt; stüktem Ba- der Kirche ge gedrängt tionen gen- nina Blanca te. Darauf Studenten Wachmänner ausgebrängt. d nochmals ich während moort habe, als baars war in der nißbilligendes ich ihm zu, te Seite. ten zu einer vorher, ebe ach dem Ge- n fänger zu könne, wie Jolke Blatt, Berichterfatter in Schwen- ten, die die große Ein- tiglich, und Ein New- en Jüngling tein, Italie- t, und nach nämlich die

Die Studenten begaben sich in die Hörsäle und besetzten die Fenster. Die Studenten und Donna Blanca verließen nach der Weisse wieder unter Pfeifen und Percat-Küssen den Wagen und grüßten, als würde ihnen Günstigkeit erwiesen. Der Bürgermeister begab sich zu Alfonso, stellte ihm vor, daß nicht bloß die Studenten, sondern auch ein ansehnlicher Theil der Bevölkerung höchst erregt sei, und ersuchte ihn, in nächster Zeit die Domkirche nicht zu besuchen. Der Prinz gab nach vielem Zögern nach. Der Bürgermeister theilte dies den Studenten mit und dieselben beschloßen, an keiner weiteren Demonstration theilzunehmen. Trotzdem waren starke Sicherheitsmaßregeln getroffen. Der Zugang zur Villa Alfonso's wurde von allen Seiten abgeperrt, das Militär conſignirt. Der Statthalter erklärte dem Bürgermeister, es müßte, im Falle die Demonstrationen fortgesetzt würden, mit rücksichtsloser Strenge vorgegangen werden. Abends fanden massenhafte Ansammlungen in der Nähe der Villa Alfonso's statt. Es waren vorwiegend Arbeiter, die Lärm schlugen. Bis 10 Uhr wogten die Massen durch die Stadt. Starke Patrouillen durchzogen die Straßen, Hüfaren sperrten die Straßenzugänge und wurden angegriffen. Ein Husar wurde am Fuße verletzt, ein Anderer verwundet. Später erschien ein Bataillon Infanterie und säuberte in Verbindung mit den Hüfaren den Platz. Es gab zahlreiche Verwundungen und Arrestirungen. Die Menge zerstreute sich erst nach 11 Uhr. — Aus Prag wird gemeldet, der Feudal-Nebel habe beschloßen, Don Alfonso nach Prag einzuladen und ihm daselbst ein Palais anzubieten.

Prag, 28. April. Der Landesausschuß beschloß einstimmig, das czechische Theater den Junggehehen zu verleihen. Gleichzeitig wurde beschloßen, im Landtag die Votirung von 300.000 fl. — zahlbar in vier Jahresraten — zum Ausbau des czechischen Nationaltheaters zu beantragen.

**U s l a n d.**

Berlin, 28. April. Die Nachricht eines Wiener Blattes, daß die belgische Antwort auf die deutsche Note vom 17. April schon vor einigen Tagen abgegangen sei, ist verfrüht. Bis gestern Abends wußte man in Berlin noch nichts von der Existenz einer solchen Note. Dieselbe wird aber täglich erwartet.

Berlin, 28. April. Infolge einer Meldung des Commandanten der Corvette „Augusta“ aus San Sebastian vom 28. April ist der Salutaustausch mit der Fregatte Guetaria dem Programm gemäß erfolgt.

Bern, 27. April. Der Bundesrath hat, unterstützt von der chaisso-Camerata, welche die Gotthard-Bahnen mit den oberitalienischen Eisenbahnen verbinden soll, in Rom Beschwerde erhoben.

Madrid, 28. April. Der neuerannte päpstliche Nuntius, Montignone Simeoni, ist hier eingetroffen. — Sagasta und seine Parteifreunde haben die Unterzeichnung des von Alfonso Martinez vorgelegten Entwurfes der Bedingungen für eine Ausöhnung der beiden Fractionen der constitutionellen Partei abgelehnt. Die Unterhandlungen sind in Folge dessen abgebrochen, indeß dürfte demnächst eine Versammlung ehemaliger Senatoren und constitutionell gesinnter Deputirten stattfinden, um über die Parteifragen und die Ursachen der Spaltung zu berathen.

London, 27. April. Im Unterhause kündigt Sullivan eine Resolution an, welche das Vorgehen gegen den Guicobar von Baroda mißbilligt. Chaplin bringt eine Resolution ein, welche die Regierung ersucht, Abhilfsmaßregeln zu treffen gegen die zunehmende Pferdeausfuhr.

Petersburg, 27. April. Die Taufe der neugeborenen Großfürstin Xenia wurde für den 29. April, als den Geburtstag des Kaisers, angesetzt.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 1. Mai. (Militärisches.) Mit Wartgeduld wird nach dem Superabtritte der Ergebnisse beurlaubt: der Lieutenant Viktorus Künzl, des Inf.-Rgt. Nr. 3. In den Ruhestand wird versetzt: der Hauptmann Cripinus Pelz, des Mil.-Bau-Verwaltungs-Officiers-Corps, von der Mil.-Bau-Direction in Hermannstadt, als ganz inval. (Domicil: Hermannstadt) Die angelegte Abiegung der Officiers-Charge wird bewilligt: dem Lieutenant Rudolf P o i n t n e r, des Inf.-Rgt. Nr. 63. Ueberfetzt werden: die Mil.-Bau-Officiere 2. Cl.: Josef Sch ä f f e r, der Genie-Direction zu Karlsburg, und Anton W o l f a t, der Mil.-Bau-Direction zu Hermannstadt, gegenseitig.

Weiters werden überfetzt: die Regimentsärzte 1. Cl. Dr. Hubert Miksch anel vom Ergänzungsbat.-Cadre des Inf.-Rgt. Nr. 31, zur Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt. — Dr. Ludwig W e f f e r vom 14. Inf.-Rgt. zum Ergänzungsbat.-Cadre des Inf.-Rgt. Nr. 31.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. W.) Sonntag den 2. Mai predigt in der Frühkirche, 5 1/2 Uhr Morgens, und in der Spitalskirche, 11 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger D n g e r t h; in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger R i f f h.

(Der erste Mai,) nach altem Brauch auch diesmal begrüßt von der Militärmusik, welche in früher Morgenstunde in den Straßen der Stadt fröhliche Weisen spielend, die faulen Schläfer daran erinnert, daß der „Wonnemonat“ angebrochen, läßt sich leicht, fast manierlich an, denn wer einen warmen Winterrock trägt, der hat auch heute noch keine Ursache über Kälte zu klagen, ja selbst die in unzähligen kleinen Gruppen umherziehenden Zigeunermusikanten können in den Hausfluren ihre Morgen- und Vormittagsständchen abspielen, ohne Gefahr zu laufen, daß ihnen die Töne in den Blasinstrumenten einfrieren; nun, auch das kann als „lenziger“ Fortschritt in erfreulicher Anrechnung gefeiert werden.

Dem äußeren Anscheine nach soll schon übermorgen hier Jahrmarkttag sein, wenigstens findet diese Vermuthung beim Anblicke der auf dem großen Ring errichteten hölzernen Verkaufsbuden ihre Berechtigung. An Geldmangelüberfluß dürfte es, allen Anzeichen nach zu urtheilen, auch anläßlich der bevorstehenden „Maimesse“ nicht fehlen.

(Der Schweizer Pavillon) auf der städtischen Promenade wird morgen, Sonntag, 2. d., eröffnet.

(Auf Herrn Wallburg's,) des trefflichen Schauspielers und 45-jährigen Jubilars heutige Benefice-Vorstellung machen wir wiederholt aufmerksam und empfehlen unserm kunstliebenden Publikum den Besuch derselben.

(Für die Mühlbacher Abbrändler) hat Theaterdirector Friedrich Dorn die Hälfte des Reinertrages der am 28. April gegebenen Wohlthätigkeits-Vorstellung im Betrage von 26 fl. an die städt. Polizeidirection zum Behufe der Beförderung übergeben.

Am 9. d. M. findet eine außerordentliche General-Versammlung des hiesigen Casino statt. Berathungsgegenstand derselben ist die Forderung des Ministeriums des Innern, daß in die Vereinsstatuten ein §. aufgenommen werde, wonach der im Falle der Auflösung des Vereines betreffs Verwendung des Vereinsvermögens zu fassende Beschluß dem Ministerium zur Genehmigung unterbreitet wird.

Wir finden dieses Verlangen des verantwortlichen Ministeriums in der Natur der Sache vollkommen begründet und gerechtfertigt.

Die Generalversammlung der Hermannstädter Consumvereins-Mitglieder wird am 9. Mai 1875 Vormittags 10 Uhr im Saale des Hotels zur ungarischen Krone, Feltauerstraße Nr. 23, abgehalten werden. — Die umfichtsvollen Bemühungen der Verwaltung in Förderung der Vereins-Interessen verdienen die rege Unterstützung der Theilhaber und Mitglieder zum eigenen Vortheile.

(Im Circus Sidoli) findet heute eine Vorstellung statt zum Vortheile der Familie Fillis, welche sich durch ihre vorzüglichen Leistungen die Gunst und den Beifall der Besucher des Circus erworben hat.

(Vom Diamanten „Sancy“.) Es ist bekannt, daß der berühmte Diamant „Sancy“ der Familie Demidoff gehört. Die alte Fürstin Demidoff hatte ihn als Schminabel verarbeiten lassen und trug ihn fast täglich. Von ferne glüht er einem großen Kiesel und die feinsten Kenner hätten den Brillant nicht erkannt, den man damals auf nahezu anderthalb Millionen Francs schätzte. Eines Tages besuchte die Fürstin in Begleitung ihres Mannes und Jules Janin's in Paris das Louvre. Es war sehr heiß, die Fürstin legte ihren Shawl ab und bat Janin, ihr den Diamant aufzuheben. Janin steckte den Stein in seine Westentasche und man setzte seinen Gang durch das Museum fort. Die Besichtigung zog sich in die Länge, endlich stieg die Fürstin wieder in den Wagen, ohne den Shawl wieder ungenommen zu haben und ver- gab, ihren Diamant von Janin zurückzufordern, der seinerseits nicht an das Zurückgeben dachte. Aber am folgenden Tage erinnerte sich die Fürstin an den Umstand und fragte ihren Mann, ob ihm Janin den „Sancy“ zurückgegeben habe. Dieser verneinte, worauf an den Schrift- steller eine Botenschaft geschickt wurde. Als Janin vernahm, um was es sich handelte, wurde er sehr blaß und rief: „Der „Sancy“! Du lieber Himmel, ich weiß nicht im Entferntesten, was ich mit ihm angestellt habe.“ Er gab Befehl, seine Kleider zu durchsuchen, es fand sich aber nichts. Nun erinnerte Janin's Bonne ihn daran, daß er Tags zuvor eine weiße Weste getragen habe, diese aber heute Morgens der Wäscherin übergeben worden sei. Außer sich stürzte Janin zum Fürsten und mit ihm zur Wäscherin. Unterwegs sagte der berühmte Kritiker zum Fürsten: „Vor Allem müssen wir gleichgiltig aussehen. Man darf keine Ahnung haben von dem Werthe des Steines, den wir suchen. Ein Diamant von anderthalb Millionen Francs!“ — Bei der Wäscherin angelangt, fragte Janin nach vielen Umhweifen, ob sie in seiner weißen Weste nichts gefunden habe. — „Ihre Weste ist bereits eingeweiht,“ antwor- tete die Wäscherin. „Gefunden habe ich nichts... doch ja, ein Stück geschliffenen Glases, so etwas wie ein gläserner Flaschenpfropf.“ — „Wo ist es?“ — „Unten im Hofe spielt mein Bube damit.“ — Wie von der Tarantel gestochen stürzte Janin, vom Fürsten gefolgt, in den Hof und entriß dem Sohne der Wäscherin, das sich damit beschäftigte, die Sonnenstrahlen im Steine aufzufangen, denselben. Der „Sancy“ war gerettet und Janin trocknete sich den Schweiß von der Stirne, indem er mur- melte: „Ich muß weiße Haare haben!“

**Einladung**

zur konstituierenden Versammlung des siebenbürgischen Feuerwehr-Bezirksverbandes.

Mit Bezug auf den durch die Herren Dr. Gustav Lindner und Wilhelm Gamauf unterm 5. Februar l. J. publicirten Aufruf beehren wir uns sämtliche freiwillige Feuerwehren Siebenbürgens im Interesse der Gründung des siebenbürgischen Feuerwehr-Bezirksverbandes zu der am 16. und 17. Mai 1875, d. i. am ersten und zweiten Pfingst-Feiertage in Nagy-Enyed abzuhaltenen constituirenden Versammlung hiermit gegenseitig einzuladen.

Die p. t. freiwilligen Feuerwehreinheiten, welche an dieser Versammlung theilzunehmen wünschen, werden unter Einem höflichst ersucht, sich durch drei Delegirte vertreten zu lassen und dieselben diesbezüglich mit gehöriger schriftlicher Vollmacht zu versehen.

Für Bequartierung und Verpflegung der Herren Deputirten wird gesorgt sein.

Hieron abgesehen, steht es jedem p. t. Vereine vollständig frei, außer den eigentlichen Deputirten Theilnehmer in beliebiger Anzahl zu entsenden, deren Unterkunft wir nach Möglichkeit vermitteln wollen.

Um aber rechtzeitig orientirt zu sein, ersuchen wir die p. t. Vereine uns gefälligst bis längstens achten Mai l. J. eine Specialliste zu übersenden, welche den Namen, Stand und die Feuerwehrcharge jedes einzelnen Theilnehmers bekannt gibt.

Gleichgiltig mit dieser Liste ersuchen wir, als Tage für die „Mitglieds-Karte“ pro Theilnehmer einen Gulden ö. W. an uns einzuliefern. Die Fahrpreismäßigungen, welche mit diesen auf den Namen der Theilnehmer lautenden Karten eventuell verbunden sind, werden sogleich nach Einlangen der gewährten Begünstigungen besonders bekannt gegeben.

Damit Empfang und Bequartierung in möglicher Ordnung vor sich gehen, sind die p. t. Herren Gäste höflichst ersucht, die Fahrgelegenheit, mit welcher (ob Wagen oder Eisenbahn?) und die Zeit, in welcher (Tag und wo möglich Stunde) sie in Nagy-Enyed einzutreffen gedenken, den Unterzeichneten rechtzeitig bekannt zu geben.

Die p. t. Herren Feuerwehrmitglieder werden ferner freundlichst gebeten, in voller Ausrüstung zu erscheinen, namentlich aber je ein Exemplar der beim betreffenden Vereine im Gebrauche befindlichen Laternen und Petroleumfackeln mitzubringen, damit u. A. auch die Beleuchtungs-Apparate und Materialien zum Vergleich gelange können.

Das Programm der Zusammenkunft sowie die Tagesordnung der constituirenden Versammlung, deren definitive Annahme natürlich den p. t. Herren Deputirten zugeht, wird, wie folgt, vorgeschlagen:

Am 16. Mai Morgens: Ankunft, Empfang und Bequartierung der p. t. Herren Feuerwehrgäste.

Vormittags 10 Uhr: Vorbereitungen der legitimirten Vereins-Deputirten.

Nachmittags 4 Uhr: Schauübung der freiwilligen Feuerwehr Nagy-Enyed, dann Ausmarsch zur „todten Maros“ unter Vorantritt der Feuerwehrmusikcapelle.

Von Abends 7 Uhr an: Begrüßungsabend.

Am 17. Mai Vormittags 10 Uhr: constituirende Versammlung des siebenbürgischen Feuerwehrbezirksverbandes mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses, Vicepräses und Schriftführers ad hoc.
2. Statutenentwurf des siebenbürgischen Feuerwehrbezirksverbandes. Referent: Wilhelm Gamauf, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Kolozs-Monostor.
3. Einführung eines geregelten Feuerlöschwesens auf dem flachen Lande. Referent: Josef Zajon, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Broos.
4. Annahme eines einheitlichen Normalgewindes. Referent: Dr. Gustav Lindner, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Hermannstadt.
5. Einheitliches Commando für Ordnung- und Gerätheübungen. Referent: Carl Diemar, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Nagy-Enyed.
6. Einheitliche Uniformirung und gleiche Chargendiftinctionen. Referent: Julius Köszegváry, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Klausenburg.
7. Anträge von P. T. Mitgliedern.
8. Wahl der Verbandsfunctionäre und Ausschußmitglieder auf Grund des beschlossenen Statuts.

Mittags 2 Uhr: gemeinsame Mittagstafel.

Von Abends 8 Uhr an: Tanzunterhaltung.

Zu jeder weiteren Auskunft ist auf Verlangen mit Vergnügen bereit Die freiwillige Feuerwehr: Nagy-Enyed.

Karl Diemar m. p., Obmann.

Nagy-Enyed, 29. April 1875. Andreas W o s n m. p., Adjutant.

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten**  
**Revalesciere du Barry von London.**

Abgekürzter Auszug aus 80.000 Certificaten.  
Certificat des Medicinalrathes Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852.  
Revalesciere Du Barry erregt in vielen Fällen alle Symptome. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Nerven, in Krankheiten der Ureter, Nierenkrankheiten, bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenzügen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindelucht. (L. S.) Rudolf Wurzer, Medicinalrath und mehrere gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Winfchester, England, 3. December 1842.  
Ihre treffliche Revalesciere hat langanhaltende und ernste Symptome von Unterleibsbeschwerden, Verstopfungen, Nervenleiden und Wasserucht beseitigt. Als Augenzeuge der besten Wirkung Ihres Heilmittels, kann ich sie mit ganzem Herzen empfehlen.  
James Shoreland, Chirurg, 96. Regent.

Erfahrung des geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein.  
Berlin, 6. Mai 1856.

Ich kann erneut Du Barry's Revalesciere nur ein in jeder Beziehung gün- stiges Resultat ihrer Wirksamkeit aussprechen.

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath.  
Nachharter als Fleisch, eripart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu Bleichsüchen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalesciere-Biscuiten in Büchlein à fl. 2.50 und fl. 4.50. — Revalesciere-Chocolates in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10.—, für 288 Tassen fl. 20.—, für 576 Tassen fl. 36.— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postnachnahme oder Nachnahmen.

Für die Abgebrannten in Mühlbach sind hier eingegangen:  
Eine Ungeannante mit dem Beifügen, ein kleiner Beitrag für die Verunglückten ohne Unterschied der Nationalität\*) 1 fl. 50 kr.  
Weitere Beiträge werden bereitwilligst entgegengenommen.

\*) Als wir die Sammlung auch in unserem Blatte eröffneten, galt für uns dieser Grundlag von Voreberein. Hat doch das Unglück keine Nationalität. D. R.

Zum Bezuge von Hamburger Original-Voeten, halbe à 1/2 Baer 1, kann die Collecte des Herrn M. Steindcker, Dammborstraße in Hamburg bestens empfohlen werden.  
Ein glücklicher Gewinner.

**Eine besondere Beachtung**  
verdient die im heutigen Blatte befindliche Annonce des James S. Zacks & Co. in Hamburg, das uns wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Interessenten auf's Angelegentlichste empfohlen wird.

**Telegramme.**

Nagaja, 30. April. Der Kaiser unternahm heute Früh einen Ausflug nach Racroma, besichtigte dann, überall enthusiastisch begrüßt, die Kasernen, das Militär-Hospital, das Rathhaus, die Kirchen und Schulen, wohnte Nachmittags einem Stapellaufe bei, machte eine Fahrt nach der reizenden Bucht der Dunbla und wohnte Abends der Festvorstellung im Theater bei, woselbst stürmische Ovationen stattfanden. Morgen ist Freitag. Das Wetter ist andauernd schön.

Berlin, 30. April. Das Kloftergesetz ist, versehen mit der Unterschrift des Königs, heute an das Staatsministerium gelangt.

Brüssel, 30. April. Die Antwort auf die deutsche Note vom 15. d. M. ist heute dem Grafen Perponcher zugegangen.

**Stadt-Theater in Hermannstadt.**

Heute Samstag den 1. Mai 1875, unter der Direction des Fr. Dorn:

Zum Benefice und 45-jährigen Schauspielers-Jubiläum des Joh. Wallburg.  
**Der Kaufmann, oder: Ein Geldaristokrat.**  
Schauspiel in 5 Acten, von R. Benediz.

Morgen Sonntag den 2. Mai 1875:

**Morilla.**

Romische Oper in 3 Abtheilungen, nach einem Märchen frei bearbeitet.

**Circus Sidoli.**  
Heute Samstag den 1. Mai 1875  
im Circus am Hermannsplatze:



**Außerordentliche Gala- und Benefice-Vorstellung**  
der englischen Familie Fillis  
in der höheren Reikunst, Pferde-Dressur, Seiltanz, Gymnastik und Pantomime.  
Zum Schluß: „Aschenbrödel.“  
Anfang 7 Uhr Abends.

Es wird ersucht, in den Circus keine Hunde mitzunehmen.  
Morgen Sonntag zwei außerordentlich große Gala-Vorstellungen.  
Anfang der ersten 4 Uhr Nachmittags, der zweiten 7 Uhr Abends.

**Fremdenliste.**

**Hotel Neurhrer.** Köpp, Kaufmann, aus Budapest; Negruz, Kaufmann, aus Samos-Ujvar; Fopp, Kaufmann, aus Kronstadt; Käsburg, Reisender, aus Wien.  
**Römischer Kaiser.** Molodwan, Kaufmann, aus Mühlbach; Georg Barbofi, Gutbesitzer, aus Bozsa; Ullaly, Agent, aus Budapest.  
**Ungarische Krone.** Paul Kis, Gutbesitzer; Holzer, Kaufmann, aus Arab; Tsch, Gutbesitzer, Heinrich Dahinten, Andreas Schmidt, aus Mühlbach; Isak Fleischbauer, aus Budapest; Kafarias, Kaufmann, aus Rezi-Bachely; Kosack Lajos, Karl Nagy, Heviz, Gemeindevorstand, J. Fejer, Bürger, aus Szekely-Udvarhely.

**Telegr. Wiener Cours vom 30. April 1875.**

5%, Metallleq. ....	70.45	Ungar. Grundbesitzungssobl. ....	80.75
5%, mit Mai- u. Novem.-Zinsen ..	—	Leimesb. ....	79.40
5%, National-Anlehen (Silber) ..	74.70	Siebenb. ....	78.50
1860er Staats-Anlehen ..	111.65	Kroat.-Slab. ....	81 —
Banlfaktien ..	960.—	Silber ..	103.20
Arbitaktien ..	235.—	R. I. Münz-Dalaten ..	5.26
London ..	111.15	Napoleon'd'or ..	8.88
		100 Mark Deutsche Reichswährung ..	54.35

### Erledigung.

Nro. 230 1875.

1-3

#### Concurs.

In der Marktgemeinde Agnetzen ist die zweite Communal-Arztensstelle zu besetzen. Gehalt 300 fl. ö. W.

Doctoren der Medicin wollen sich um diese Stelle bis zum 1. Juni d. J. hieramts melden. Agnetzen, am 28. April 1875.

Das Markamt.

### Vicitation.

#### Vicitations-Kundmachung.

2-3

Von Seite der k. k. Militär-Bau-Direction in Hermannstadt wird bekannt gegeben, daß wegen Sicherstellung der erforderlichen Professionisten-Arbeiten zur Erbauung einer Ersatz-Kaserne und eines Stallgebäudes, Herstellung der erforderlichen Wasserkanäle und Brücken, zweier Brunnen, einer offenen Reitschule, Regulierung der Höfe nebst den sonstigen erforderlichen Adaptationsarbeiten, dann einer Umfassungsmauer auf dem ararischen Grunde, zunächst der gegenwärtig schon bestehenden Artilleriekaserne in Kronstadt, am 12. Mai 1875 eine öffentliche Verhandlung stattfindet, bei welcher nur schriftliche Offerte angenommen werden.

Diese Offerte haben bis zum 12. Mai 1875, längstens 3 Uhr Nachmittags, bei der gefertigten Militär-Bau-Direction in Hermannstadt versiegelt und portofrei einzulangen, müssen mit dem gesetzlichen Stempel von 50 kr. versehen sein, und nebst dem Certificate der Fanzels- und Gewerbestamm über die Verlässlichkeit des Offerenten auch das nachstehende Badium in Baarem, in Obligationen oder Hypothek-Beschreibungen, oder versicherten Bürgschafts-Urkunden enthalten, welches

für die Erd-, Mauer- und Pfasterarbeiten mit . . .	3250 fl.
" " Ziegeldeckerarbeiten mit . . .	150 "
" " Steinmetzarbeiten mit . . .	65 "
" " Zimmermannsarbeiten mit . . .	600 "
" " Tischlerarbeiten mit . . .	440 "
" " Schlosserarbeiten mit . . .	270 "
" " Schmiedarbeiten mit . . .	200 "
" " Spenglerarbeiten mit . . .	100 "
" " Anstreicherarbeiten mit . . .	50 "
" " Glaserarbeiten mit . . .	70 "
und für sämtliche Arbeiten mit . . .	5195 fl.

festgesetzt wird.

Offerenten, welche sämtliche oder mehrere Arbeiten erstehen wollen, haben ihren Anbot für jede einzelne Arbeit für sich mittelst Procenten-Zuschuß oder Nachlaß zu oder von den Tarifpreisen zu stellen, zugleich aber zu erklären, daß sie für diese Anbote nur im Ganzen, nicht aber auch für einzelne Lasten, widrigenfalls, wenn diese Angabe im Offerte nicht ausdrücklich enthalten wäre, es dem Militär-Arzt freistehen soll, solchen Offerenten auch einzelne von den offerirten Arbeiten zu übertragen.

Nachträglich oder in telegraphischer Form einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die näheren Vicitations-Bedingnisse, die Baupläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge und die Tarifpreise, auf welche der Anbot professionistenweise mittelst Procenten-Zuschuß oder Nachlaß zu stellen ist, können in den gewöhnlichen Amtsstunden und zwar vom heutigen Tage an bis zum 3. Mai 1875 in der Object-Kanzlei, Burggasse Nro. 259 in Kronstadt, vom 4. Mai 1875 an bis zum Tage der Vicitation aber bei der genannten Militär-Bau-Direction eingesehen werden, wo auch Formulare zum Offerte unentgeltlich verabfolgt werden. Offerte, welche dem Formulare nicht vollkommen entsprechen, oder Vorbehalte gegen die im Verhandlungs-Protokolle festgesetzten Bedingungen und Preise enthalten, werden, sie mögen wie immer beschaffen sein, nicht berücksichtigt.

Hermannstadt, am 21. April 1875.

Die k. k. Militär-Bau-Direction.

Vom 3. Mai d. J. an werden auf der Neustift Nro. 11. im Hofe, verschiedene Einrichtungstücke, Frauenkleider, Wäsche und verschiedenes Geräthe verlicitt.

### Zahnarzt Perl

bleibt bis 4. Mai in Karlsburg. Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags im „Hôtel Prokopp“.

### Licitations.

Von Montag den 3. Mai d. J. an gefangen werden im früheren A. Lotharides'schen Geschäfte noch vorhandene Waaren, und zwar: Berliner Wolle, angefangene Stickereien, alle Sorten Seiden- und Genilien, Canafasse, farbige Seiden- und Wollsamte, Atlas- und Marzolin-Taffete in allen Farben, Tuchhandschuhe, Hemden, Cravaten, Mieder, alle Sorten Franzen und Aufputze, Parfümerie, alle in das Kurwaarenfach einschlagende Artikel u. c. in größeren und kleineren Partien an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verabfolgt.

### Eine Wohnung zu vermieten

in der Elisabethgasse, Eckhaus Nr. 25, bestehend aus einem Gassengewölbe, denn 2, eventuell 3 Zimmern, Küche, Keller u. s. w. Näheres daselbst.

**Gehör-Oel** von C. Chop. Apotheker in Hamburg, heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel, à Fl. fl. 1.25 zu haben bei Ad. Albrecht in Hermannstadt.

Ebendasselbst ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. Asthma à 50 kr.

### Für Hausfrauen!

#### Duryea's „Maizena“

preisgekrönt bei der Londoner und Pariser Weltausstellung,

aus dem reinsten amerikanischen Mais bereitetes, wegen seinen höchst diätetischen Eigenschaften ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke; an Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit unübertroffen bei Bereitung von Puddings und anderen süßen Speisen laut beigegebenen Recepten.

J. B. Misselbacher & Söhne, Hermannstadt.

### Damenhüte,

elegant und billig, von Faille, Tüll, Crep, Cazier, Stroh, von 3 fl. aufwärts zu jedem beliebigen Preise. Strohhüte werden gepußt, gefärbt und auf das Billigste modernisiert. Aufträge für die Provinzen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt bei

#### Marie Thiel,

verm. Emilie Edle v. Rueff, Stadt, Tiefer Graben Nro. 34 in Wien.

## Gustav Treiber,

### Zimmermaler und Vergolder.

Ich erlaube mir einem geehrten p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich für den heurigen Sommer mit den neuesten Wand-Designs und Malond-Exzelen versehen bin, so daß ich jeden gewünschten Auftrag solid und preiswürdig auszuführen im Stande bin. Vergolder-Arbeiten jeder Art werden übernommen, reell und gewissenhaft effectuirt. Ebenso werden Arbeiten auf dem Lande übernommen. Gefällige Aufträge wollen gerichtet werden an

Gustav Treiber, Maler und Vergolder, Hermannstadt, Neugasse Nro. 32.

## Friedrich Baumann,

am großen Ring, neben der Haupttrafik,

### Frühjahr- und Sommer-Saison

sein in den renommiertesten Fabriken persönlich gewählt und zu verschiedenen Preisen in den neuesten, mannigfaltigsten Artikeln gut assortirtes Modewaaren-Lager; — nebstbei macht er ganz besonders aufmerksam auf seine verschiedenartigsten Damen-Kleiderstoffe, welche, zu den jetzt so beliebten Costümen in glatt, wellirt, gestreift und carirt, auf das entsprechendste zusammengestellt sind.

### Neue

## Dreschmaschinen,

Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

### Dr. Walker's Oriental-Wasser,

1000-fach bewährtes Heilmittel bei Gicht, Rheuma, Schwächezuständen u. Anwendung äußerlich. — Preis per Flasche fl. 1.20.

Nur allein echt zu beziehen:

in Hermannstadt bei F. A. Reissenberger.

Ferner daselbst zu haben:

#### Der echte indische Extract,

von G. Bäucher in Berlin, berühmt durch schnelle und dauernde Beseitigung jeder Art von Zahnschmerzen. in Flaschchen zu 35 kr. und 70 kr.

#### Französischer flüssiger weisser Leim,

von Ednard Gaudin in Paris, zum Kleben von Glas, Porzellan, Holz, Pappdeckel u. c. in Flaschchen zu 24 kr. und 45 kr.

#### Echter französischer Cognac,

von Alexander Matignon & Comp. in Paris und Reims, die große Flasche zu fl. 2.—

## Für Damen unentbehrlich! RAVISSANTE

von Dr. Lejosse, Paris.



Nur die giffreie, unschädliche, amtlich geprüfte

#### RAVISSANTE

besitzt die Kraft, die menschliche Haut von allen Unbilden zu befreien. Schönheit und Jugend zu verleihen und vor Nachwirkungen zu bewahren. — Wer von der „Ravissante“ täglich einmal mit der Fingerspitze das Gesicht, oder andere Hautstellen einreibt, überzeugt sich sofort nach dem Abtrocknen von der fast wunderbaren Wirkung derselben. Runzeln und Blätter-Narben werden geglättet; — die „Ravissante“ verleiht eine jugendliche Gesichtsfarbe; die Haut wird weisser, frischer und zarter; sie entfernt für immer Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser, überhaupt alle Unreinigkeiten der Haut.

Schon nach dem ersten Versuch entschlossen sich die p. t. Damen in der Folge nur die weltberühmte „Ravissante“ von Dr. Lejosse zu gebrauchen.

Preis per Glaskapsel fl. 1.50.

Zu haben in Dr. Lejosse's Haupt- und Versendungs-Depôt, Budapest, Königsgasse Nro. 15, 1. 19, und bei Herrn Adolf Albrecht in Hermannstadt.

Briefliche Aufträge werden unter strengster Discretion per Nachnahme prompt expedirt.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentlich, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dank-schreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei bilateller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blut-congestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigste Heilwirkung lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

## Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbststark zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Dorn- und Bisswunden, alte Schindeln und offene Wunden, Krebsgeschwülste, Brand, entzündete Augen, Blähungen und Verletzungen aller Art u. c. In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

## Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

#### Niederlagen:

- Schässburg: Einzig und allein echt bei Fr. J. B. Teutsch.
- Hermannstadt: Nur Dr. Apotheker Müller, Fr. F. A. Reissenberger u. Fr. J. Thallmayer.
- Déva: Dr. Gregor Lengyel.
- Deés: Dr. Samuel Kremer, Apotheker.
- Kronstadt: Dr. Ferdinand Jekelius, Apotheker, und Fr. S. P. Mailat.
- Klausenburg: Dr. Wolf, Apotheker, Fr. Nik. Székly, Apotheker, Fr. Dr. Hinz, Fr. Dr. Binder und Fr. Engel.
- Maros-Ujvár: Dr. A. Ujvary, Apotheker.
- Mediasch: Dr. J. F. Guggenberger Sohn.
- Mühlbach: Fr. J. C. Reinhardt, Apotheker.
- Petrozsény: Fr. Gerbert, Apotheker.
- Reps: Samuel Nagelschmidt's Erben.
- Zalathna: Fr. Mihelyes.

A. Moll.

1. t. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 8.



## S. Stengel,

Grosser Ring Nr. 19, Hermannstadt, alleinige Niederlagen für Hermannstadt und dessen Rayon

### in Parfümeriewaaren

vorzüglichster Specialitäten: vegetabilische Reseda-, Meduline-, Tourist's Haar-pomaden und Oele; Extrakte: Violette de Parme, Reseda, Jockey-Club, Spring Flowers, Ylang Ylang, Vanille de Toilette, Eau de Lavande, de Princesses et de Cologne; Windsor, Transparent-Glycerin-, Crystalline-, Medicinal-Theer-, Kräuter- und Glycerin-Seife, Zahn-Pasta etc. etc. gegen schriftliche Garantie der Echtheit von

Wilhelm Rieger in Frankfurt a. M., Paris und London.

#### Zugharmonika's

jeder Art und Grösse, mit leichtfasslicher Selbstunterrichts-Schule von Johann Klein.

#### Mundharmonika's

in allen Grössen von Wilhelm Thie in Wien.

Vollständiges Assortiment von Nürnberger, Galanterie-, Bijouterie-, Talmigold-, Gummi-, Kautschuk- und Bürstenwaaren in- und ausländischer Fabricate.

#### Grösstes

Kinder-Spielwaaren-Magazin in gros et en détail zu den billigsten Concurrrenzpreisen.

Auswärtige Aufträge werden per Nachnahme prompt ausgeführt.

Siehe eine Beilage.

## „Pur“ Saarber

OTTO FRANZ

Wien, Mariahilferstr.

## PURITÄT

Haarverjüngung Milch für graue Haare zur Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Naturfarbe

Das flache „P.“ 20 kr. mehr für Spülen durch die Erzeuger O. Mariabilferstraße

Niederlag Hermannstadt Carlsburg: Chri. Klausenburg: Schässburg: J.

W a r n

abmungen. Die p. t. untere Firma zu achten, einer jeden Flasche deut

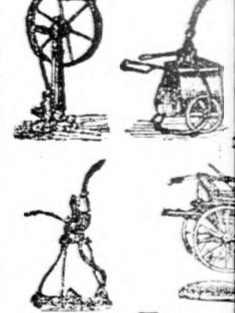
## Illustrirte Frauen-Zeitung.

Erscheint alle 14 Tage.

Pro Quartal mit Franco Postversendung 1 fl. 9 kr. österr. Währ.

## F. Ke

Wien, Hernals,



Unter

Saun-, Garten- und Re-metallenen Spritzenwaaren

## 375,000

eventuell und speciell Gewinne 80,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 9,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 1,000

bietet die von hoher großartige Capitalien von ca. 5 Monaten in

Zu der amtlich theilung kostet:

Ein ganzes D „halbes

Organ Einlebung der Postanweisung er-folgende die mit Staats Es ist somit Gelegen-mäßig kostspielige Wei- und da die Ziehung s-Sorath nur klein in- sogleich, jedenfalls mit einzulösen. We-den entferntesten Gegen- geführt. Amtliche Zie- u. c. verleihe sofort nach

A. Staats-effect NB. Pläne



# Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage.

Wir erlauben uns, nachstehend billig gestellten **Fabriks-Preis-Courant** für die Saison 1875 ergeben vorzulegen; wir versichern sämtliche Erzeugnisse in zwei Qualitäten und bürgen für vollkommene Güte derselben, mit der Versicherung, daß jeder Auftrag auf das Beste so angefertigt wird, als wenn er persönlich gewährt würde. Auf gebräuchliche Verlangen senden wir Muster und ausführlichen Preis-Courant. Indem wir unser Unternehmen aufs Beste empfehlen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Die Geschäftsleitung.

## Preis-Courant.

Einen-Waare.		I.	II.	Tischtücher in Leinen-Damast				I.	II.
		Qual.	Qual.	1/4	1/2	3/4	1	Qual.	Qual.
Eigene Erzeugung in Percaline und Feinwebstoffen		per Elle fl.	per Elle fl.	fl. 3, fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 6.50					
Cosmanoyer Erzeugung in Percaline, Creton und Feinwebstoffen		per Elle fl.	per Elle fl.						
Neuanfrichter Erzeugnisse in Battistie und Jacquard		per Elle fl.	per Elle fl.						
Französisches Erzeugnis in Jacquets und Moufflines		per Elle fl.	per Elle fl.						
<b>Große-Girofla, das Neueste in Ball- und Sommerkleider-Stoffen</b>		per Elle fl.	per Elle fl.						
Türkische Satin- und Creton in den neuesten Mustern		per Elle fl.	per Elle fl.						
Möbelpercalin in allen Farben und Dessins		per Elle fl.	per Elle fl.						
Gemusterte französische Brillantine		per Elle fl.	per Elle fl.						
Weiße und glatte Brillantine		per Elle fl.	per Elle fl.						
Weiße und gemusterte Kleiderkörper		per Elle fl.	per Elle fl.						
Cosmanoyer Leder für Frauen- und Kinderkleider		per Elle fl.	per Elle fl.						
<b>Englische Leinen-Kleiderstoffe für Hauskleider</b>		per Elle fl.	per Elle fl.						
Weißer Chiffon, Shirting und Hausleinen		per Elle fl.	per Elle fl.						
Hemden-Chiffon oder Hemden-Percale		per Elle fl.	per Elle fl.						
Weißer Damast-Grabl und weißer Nanking		per Elle fl.	per Elle fl.						
Handtücher in Jacquard oder Damast		per Elle fl.	per Elle fl.						
Schwarze Orleans		per Elle fl.	per Elle fl.						
Schwarze Käfer		per Elle fl.	per Elle fl.						
Schwarze Seiden-Lüstrin		per Elle fl.	per Elle fl.						
7/8 englische schwarze Kleiderstoffe für Kleider oder Dolma		per Elle fl.	per Elle fl.						
Kleiderstoffe in glatten oder gemusterten Farben		per Elle fl.	per Elle fl.						
<b>Einzeln Stück-Waare.</b>									
Ramburger Leintücher ohne Naht, 2/3 Ellen breit, 3 Ellen lang		per Stück fl.	per Stück fl.						
Färbige Kaffeetücher in allen Farben		per Stück fl.	per Stück fl.						
1 Stück Kinder-Piquebede, weiß oder färbig		per Stück fl.	per Stück fl.						
Eine Garnitur Bettdecken in Pique, färbig		per 2 Stück fl.	per 2 Stück fl.						
Kleintücher	Garnituren, weiß oder färbig, in Jacquard	6 Personen fl. 5,	12 Personen fl. 10,	18 Personen fl. 15,	24 Personen fl. 20.				
	Garnituren, weiß oder färbig, in Damast	6 Personen fl. 6,	12 Personen fl. 12,	18 Personen fl. 18,	24 Personen fl. 24.				

Verbindung mit Nachnahme, Packung zum Selbstkostenpreis und bitten wir, auf Firma und Nummer genau zu achten, um nicht von missglücklichen Concurrenten getäuscht zu werden.

# Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage,

Stadt, Ruprechtsplatz Nr. 3, nur Nr. 3, rückwärts der Ruprechtskirche, vis-à-vis dem Eingang zur Sacristie.

**27kr.** T. Fürst's neu eröffnetes Mode-Manufacturwaaren-Etablissement, Wien, Alserstrasse 39.

**Pariser Damen-Mieder** (Corsets) M. M. Weiss aus Paris. Stadt Neuer Markt No. 2 (Mehlmarkt) WIEN. Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

**Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. in Newyork** erhielt für ihre Nähmaschinen den höchsten Preis bei der Wiener Weltausstellung, die Fortschritts-Medaille.

Maschinen von **60** Gulden aufwärts in großer Auswahl bei **J. B. Teutsch in Schässburg,** alleinige Niederlage der echten amerikanischen Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen.

Fünfjährige schriftliche Garantie.

# SENSATION

## machen nachstehende probate Erfindungen.

**Kein Zimmerputzer mehr.** Electro-galvanische Ringe, welche dem Boden den schönsten Glanz verleihen und an Haltbarkeit alle übrigen übertrifft, kostet per Flasche, genügend für ein Zimmer, 60 fr. Diese Pasta macht den Zimmerputzer ganz entbehrlich, da die berühmten Pariser Artisten wurden Finger-putzer in jeder Größe aus Neugierde angefertigt mit der Auflage eines electro-magnetischen Drahtes, welcher die unsichtbare Wirkung hat, zu verhitzen und zu heilen alle Gicht, Rheuma und Nervenleiden, Bittern, Kopfschmerz etc. Ein solcher glatter Reiring kostet bloß 90 fr. und wird ärztlich bereits Jedermann zu tragen empfohlen.

**Feinster Spiegelglanz-Lack** zur Lackirung der Fußböden. 1 gr. Flasche, genügend für ein Zimmer, 90 fr., 1 große Flasche Grundlack (b. d. erster Lackirung nötig) 80 fr.

**Das Problem ist gelöst,** die Schönheit zu erlangen und Jugend zu bewahren. Dank der Wiener Weltausstellung 1873, welche uns mit den Erzeugnissen der ganzen Welt bekannt gemacht hat und durch welche ich mit dem Hof-Barbier des Sultans Mustapha Pacha bekannt wurde. Die große Seniartha, welche keine ausgefaltenen Toiletten in der Damenwelt erzeugt hatten, spornen mich an, von demselben ein Depot seiner Erzeugnisse zu übernehmen.

**Luftpöster.** zu empfehlen allen Reisenden, so auch für Hamorrhoidaleiden, und sind diese durch ihre Elastizität, welche nur durch Luft erzeugt werden kann, als Sitz- und Schlafpöster in der Güte unübertrefflich. Ein großer Vorzug ist es, daß man diese Pöster im kleinsten Raume unterbringen kann, wenn man die Luft herausläßt. 1 Stück fl. 3 bis 4.

**Ein Sieg der Wissenschaft.** Das neue Athem-Präservativ, welches bei Gebrauch sofort jeden überdrückenden Athem, von was immer her rührend, beseitigt und mit einem angenehmen wohlthunenden Aroma verwechelt, ist allein in der gefertigten Niederlage zu haben. Für Männer besonders zu empfehlen. 1 große Flasche sammt Anweisung 90 fr.

**Haar-Balsam.** Dieser färbt den Haarboden, erzeugt üppiges Haar und zerfällt jede Schuppenbildung. 1 Flacon bloß fl. 1.50.

**Mund- und Zahnwasser.** benimmt jeden übeln Geruch, erfrischt und reinigt die Zähne, entfernt die Plaque, Mundschleim, Speichel, Speisereste, Karies, Sonnenbrand, entzündete, einen feinen jugendlichen Teint erzeugt und bewahrt. 1 Flacon bloß fl. 2.

**Haar-Pomade.** befördert den Wachs- thum, macht das Haar traufe und wird beliebt durch die Haarwurzeln; bloß fl. 1.50.

**Haarfarbe-Extract.** verleiht dem Haar die natürlichste Farbe, in jeder Farb- nuance, ohne demselben zu schaden, bloß fl. 2.

**Rettings-Balsam.** unentbehrlich für jedes Haus, für Schnitte und veraltete Wunden, bei Frauen für weiche Brüste, ist sogar bei Vereitlungen zu gebrauchen, heilt sicher und schnell beim ersten Gebrauch, weicht der Schmerz und die Hitze der Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Amerikanisches Patent.** Gesunde, schöne weiße Zähne kann man erhalten bei Gebrauch der un- verwirklichten neuen elektrischen Kaustisch- Zahnbürsten (für Mundtraute unentbehr- lich), 1 Stück 90 fr.

**Zum Schutze der Person** und des Eigentums ist unerlässlich notwendig eine gute Bertheidigungswaffe zu besitzen; diese sind die neuverbesserten **Lefauchaux-Revolver** mit Sicherheits-Sperre, doppelter Bewegung und gezogenen Linsen, geschäftig, so daß man in einer Minute jedes sichere Schüsse abgeben kann; es ist das Non plus ultra von Waffen. 1 St. 7 Mill. fl. 8, 100 Patr. fl. 3.— 1 " 9 " fl. 9, " " fl. 3.50 1 " 12 " fl. 10, " " fl. 4.—

**Taschen-Pistolen,** fein dama- scirt, 1 Stück einläufig fl. 1.20, doppel- läufig fl. 2.40.

**Lebensretter** (oder Todtschlä- ger genannt). Dieses von Eigenguß gearbeitete Instrument ist zur Selbst- verteidigung bei Angriffen als die beste Waffe zu empfehlen. 1 Stück bloß 50 fr.

Vorstehende Artikel sind für die österreichische Monarchie einzig und allein in der gefertigten Niederlage zu haben.

**Praktische Erfindung.** Endlich ist es gelungen, ein Zinten- pulver zu erzeugen, welches jeden feiebig wird; es übertrifft alles Bis- herige sowohl an Güte, als auch an Billigkeit. Durch Beimischung eines Theiles Wassers kann man augenblicklich die beste schwarze Tinte erzeugen, welche sogleich zu gebrauchen ist. 1 Paket, genügend für eine Maß, kostet 20 fr.

**Ersparnis.** Für jede Haushaltung sind die neu- konstruirten **Locomobile-Bügeleisen** unentbehrlich. Ersparnis an Geld, Er- sparnis an Zeit, um 5 fr. Brennmaterial kann man einen halben Tag bügeln; es entfällt daher das Feuer im Ofen, um den einzulegenden Stapel zu hängen. Die Form dieses Bügeleisens ist derart, daß es sehr leicht zu handhaben ist und kann dadurch in demselben Zeitraum als mit einem gewöhnlichen Bügeleisen das Dop- pelte geleistet werden. 1 Stück sammt Stoff kostet bloß fl. 3.50.

**Persisches Haarfärbemittel,** wodurch augenblicklich graues Haar nach Belieben braun oder schwarz gefärbt werden kann; es erhält zugleich die natürliche Frishe. Selbes ist von Kräutern bereitet und ist ganz unschädlich. 1 Carton sammt Anweisung 2 fl.

**Zahnperlen!!** Unstreitig ist es, daß die Kinder schon in ihrer zartesten Jugend durch das Zahnen große Schmerzen erleben. Das ameri- kanische beste Mittel dagegen sind die er- probten Zahnperlen, welche den Kindern das Zahnen derart erleichtern, daß sie schmerzlos ihre Zähne erhalten. Preis einer Schmur 90 fr.

**Pulver gegen Fusschweiss.** Dieses beseitigt das lästige Schwitzen der Füße und den dadurch erzeugten höchst unangenehmen Geruch, conservirt auch die Beschuhung. 1 Schachtel sammt An- weisung, genügend für 3 Monate, 50 fr.

**Magen-Tropfen,** durch welche alle Magenübel, sowie Krampf, Appetit- und Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Sarcas etc. sofort beseitigt be- hoben werden, mit garantirtem Erfolge. 1 Flacon sammt Anweisung 30 fr.

**Einzige Hilfe** für kramplende Füße; nur durch die englische Krampfadernstrümpfe kann dieses schreckliche Uebel ganz behoben werden. Ein Strümpf solcher Art kostet fl. 2.50, 3.

**Herkules-Essenz.** Diese Essenz besitzt die Kraft und Eigenschaft, den Haarboden, sowie die Haarwurzel zu beleben und zu stärken, verhindert daher schon nach dem ersten Gebrauche das Ausfallen der Haare, be- seitigt ferner die vorhandenen Schuppen und verhindert deren Neubildung. 1 Flacon sammt Anweisung 80 fr.

**Praktisch und billig.** Zum Wäschewaschen oder Vorbruden ein ganzes, sehr hübsch gravirtes Alphabet sammt passender Garnitur und eine Flasche chemischer Merktinte und Markirpfeil, alles zusammen in einem hübschen Carton kostet bloß 75 fr. Tinte allein kostet 20 fr.

**Neueste Zaubernadel-Büchse.** Eine nette Nadelbüchse, gefüllt mit 50 feinen sortirten englischen Goldbren- nadeln und mit einer Vorrichtung, daß man jede gewünschte Nadel nach Nummern zum Vorschein kommen lassen kann. Es wird dadurch das Nadeln verhitzen und das Sibirer erspart. 1 Büchse 45 fr.

**Sibirischer Frostbalsam,** unübertrefflich für Gicht, 1 Zigel 50 fr.

**Fliegen-Aether** für Zimmer, Küchen, Salons, sehr ange- blich geteilt durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Neueste chirurgische Er- findung.** Englische Selbst-Klystier für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Englische Selbst-Klystier** für Kinder und Ermüdeten anzuwenden; selbst geschwächte, kranke Personen können ohne Anstrengung an- wenden dieses Klystier je nach Bedarf die Wunde läßt nach, ein Unicum auf dem Gebiete der Wissenschaft. 1 Zigel kostet bloß fl. 1.50.

**Der Selbstbefuchtungs-Feder- hälter,** mit welchem man bei einmal- eintauchen der Feder mehrere Stunden un- gefährlich schreiben kann. 1 Stück 50 fr., 12 Federn hiezu 10 fr.

**Havana-Bouquet,** für 1/2 kr. eine 30 fr. Cigarre, nämlich die billigste Cigarre kann in eine echte Havana durch das Havana-Bouquet verwechelt werden. Diese ganz neu im- portirte Original-Essenz wird aus der Wurzel und Stämme der echten westindischen Tabakpflanze gewonnen und durch ein- fache Befuchtung mit derselben wird der Geruch des ordinären Tabaks entzogen und gegen das feine Aroma der ausgezeichneten Havana verwechelt. Eine Flasche ge- nügend für 500 Cigarren fl. 1.

**Medizinische Theerseife,** genannt die Wunderseife, approbates und sicheres Mittel gegen jede Hautkrankheit, Ausschlag, Flechten, Fünfen, Jucken etc. Bei Kindern und Ermüdeten anzuwenden. 1 Stück sammt Anweisung 25 fr.

**Kein Zahnschmerz mehr.** Jeder Zahnschmerz, durch Rheuma oder Erkältung zugezogen, wird in einem Augen- blick gehent durch die neuen Berliner nehm riechend und rotet binnen einer Zahntropfen. Die Garantie ist derart vier- tel Stunde die größte Menge Fliegen sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld aus. 1 Flasche 30 fr.

**Friedmann's Pracht-Bazar,** jetzt nur WIEN, Taborstrasse Nr. 4.

**Leinen- und Baumwollwaaren-Fabrik,** K. k. landesbefugte Mährisch-Hofer Niederlage in Wien seit 1845, Gumpendorferstr. 47, Ecke der Canalgasse, (mit Nebenlager eigener Herren-Hemden-Fabrik). Directe Fabrikslager schwerer Qualitäten zu wirklichen Fabrikspreisen.

In jeder Preiskategorie: **Leinwänden** von fl. 8, 9 bis fl. 150. **Tischtücher** von fl. 1.75 bis fl. 50. **Servietten** und **Handtücher** von fl. 3.50 bis fl. 25. **Bettzeuge** von fl. 7 bis fl. 21. **Grabl** von fl. 8.50 bis fl. 40. **Sacktücher** von fl. 2.20 bis fl. 15. **Chiffon** von fl. 20-60. **Nanking** von fl. 40-70. **Kaffeetücher** von fl. 1 bis fl. 10. **Tisch- und Bettdecken** von fl. 3.50 bis fl. 24. **Herrenhemden** von fl. 1, 1.50, 2.50, 3.50, 5 bis fl. 25.

gegen 3-tägige Baar-Rückzahlung-Garantie. Preise gegen 3% Sconto. Beträge unter fl. 50 ohne Sconto. Provinzverbindung gegen Nachnahme. Detail- und Engros-Preis-Courant bei der Fabrik franco.

# PATE

**Brust-Tablet** Husten und Keuchhusten große fl. 1.30. Bei 20 Anodyne drens Teet Kinder zum Umbügel leichter und schmerzlos Drogen 20 % billige

**Odontine** (Zahntabletten) zu 80 fr. Bei Zahnpasta ist das vor- der Zähne, sowie auch weiß zu erhalten, den auf ungeschickliche Weise zu säubern und zu befe- werden zu verhindern.

**Cachu Aroma** süßen Geruches aus de- rauchen, nach dem Sp- riger Extrakte, wie: 3- brüchlich bei dem Befund- schäften, der Deutere- f. w. Diese Cachou k- sundheit vollkommen zu- theilen und sind als P- der Zähne, sowie gege- empfohlen. Bei jedem- eine Pille, wodurch der- In Schachteln zu 60 fr.

**Eau antiseptique** Pflanzenbestandtheile betriebs- erprobtes und bewährtes Säuberung und Desinficir- ung aller Arten von In- fectiosen, Fünfen, Mistfl- Flacone 1 fl. 1 Drogen

**Frostbeulen-B** wölcher selbst bei wein- schnell den größten Schm- heit, daß sich durch Er- ein empfehlenswertes G- beit erworben.

**Max Florian Schmidt** schmerzstillende, härtend- **Tinctur.** Diese Tinct- ceptie bereitet, wird sowe- Zahnschmerz, als auch al- reits durch ein halbes Ja- weit allgemein angewende- Vorzüge: sie ist sehr wir- kern billigen Preis alle an- fällig. Gut zu haben in A- anweisung zu 40 fr. W.

**Universal-Speis** Bisher unerreicht in feine- ung und Blutreinigung, b- daunungsstörungen, Sodb- oder Art, Hautausschläge- gelten chronischen Wirt- 2 fl. 20 fr., einer Ste-

**Bruchpflaster.** Unterdrückenden, berein- Krisis, practischem Bruch- tüchen sammt Beschreibu-

Die von den hohen I. Statthalterei in mit sicherem Erfolge als

**Brantweine** Die unterge- feinen Jamaica-Rum, das gebildeten zusam- sich nach dieser berühm- geigetener Jamaica verkauft wird. Es ist in und Keuchhusten leich- nehm genau nach ang- erzeugte Quantum um Die Verleumd- richtungen. Emballage Wir erwarten

**Th** Dieselbe der Haare auf 3- zeugung selb- Viele G- gels Theerfl- Dankschreiben Preis eines NB. Diele

**Th** Jeder Ziegel muß mit der Firma A. Ried ver- feben sein.

**Th** Meinem der Haare hat 6- so daß ich wic- Theorid-Po

**Th** 4-12



Die als streng reell und solid anerkannte  
**Leinen- u. Modewaaren-Fabriks-Niederlage**  
 des  
**Heinrich Singer.**  
 Wien, Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 36,  
 ist durch ihren  
 tiefsten Umsatz  
**27 kr.**  
 in der Lage,  
 sämtliche für  
 in den Herren- und  
 Damen-Modewaaren  
 annehmlichen  
 Artikel in der aller-  
 besten Qualität  
 zu liefern und be-  
 zugsfertig zu halten.  
 Diese unterhält aber auch das mannigfaltigste und  
 reichhaltigste Lager von besserer und feinerer  
 Waare und ist, begünstigt durch ihre Baareinkäufe,  
 in der Lage, diese ebenfalls zu äußerst billigen, jeder  
 Konkurrenz die Spitze bietenden Preisen zu ver-  
 kaufen und erlaubt sich für die bevorstehende Saison auf  
 die neuesten Kleiderstoffe, bestehend aus den verschieden-  
 artigen in- und ausländischen Mousseline und Batiste,  
 glatten und carierten Lustrés, Stoffen, Mohairs und Al-  
 paca, Baleros, für Ripse, Atlas, Barges, Mozam-  
 bigues, Ecorus, feine franz. Kleider- u. Hemden-Percaills,  
 und andre Waschestoffe; schwarze Waare, bestehend aus  
 Lustrés, Alpaca, Ripse, Terno, feine französische ein-  
 fache und double Cachemirs, Mantelstoffs, schwarze  
 Sammete, schwarze und farbige Seidenstoffe, Seidenbänder  
 in allen Gattungen und Breiten um den halben Fabrikspreis,  
 vorzüglichste schwere Leinwände und noch viele andere  
 Artikel aufmerksam zu machen, und empfiehlt sich mit Bereit-  
 willigkeit zur Franco- und Muster-Versendung aller ge-  
 wünschten Waaren und Waaren-Verzeichnisse. Prompte,  
 reellste Bedienung wird versichert. 5-10

Suchen ist erschienen und in jeder Buchhandlung  
 zu bekommen das einzig in seiner Art existierende Buch  
**„Die Selbsthilfe“**,  
 treuer und verlässlicher Rathgeber in allen Krankheiten  
 der Jugendtheile von Dr. L. Ernst, Homöopath.  
 Dieses Buch wird allen denen Belehrung und Hilfe  
 bringen, die in früher Jugendzeit dem heimlichen Leiden  
 oder übermäßigen Ausschweifungen sich hingegeben haben  
 und nun an krankhafter Schwäche, Verzerrung des  
 Nervensystems leiden und von vorzeitiger Im-  
 potenz ergriffen sind, oder das nahe Eintreten derselben zu  
 befürchten haben.  
 Auch diejenigen, welche an veralteter Syphilis, Haut-  
 ausschlägen, syphilitischer Gicht, Gharbe-  
 schwerden leiden, oder deren Körper durch übermäßige  
 Gaben von Quecksilber-Präparate geschwächt worden ist,  
 werden Unterweisung und in den meisten Fällen gänzliche  
 Heilung ihrer Leiden erlangen.  
 Auch werden Erzieher, Seelsorger, sowie überhaupt  
 Menschenfreunde, denen das Wohl der Jugend am Herzen  
 liegt, gut thun, sich mit dem Inhalte dieses Buches ver-  
 traut zu machen; sie werden Belehrung erlangen, wie  
 das bekannte heimliche Leiden, welches die schönsten Eigen-  
 schaften des Körpers vernichtet und durch ihre traurigen  
 Folgen das ganze Leben und seine Freude vergiftet, schon  
 im Keime erloscht zu werden vermag.  
 Dieses Buch, welches zum genaueren Verständnis mit  
 mehreren anatomischen Abbildungen ausgestattet ist, kann  
 auch mittelst Post gegen Einzahlung von 1 fl. von mir  
 bezogen werden. Dr. L. Ernst, Homöopath,  
 Pest, Zweidlergasse 24, II. Stod. 19-36

**Die Fabrik tragbarer Eiskeller**  
 des Ing. Franz Bollinger in Wien empfiehlt  
 Schank-Einrichtungen samt Fass-  
 und Flaschen-Aufhängen;  
 Bierkühler, Wasserkühler;  
 Milch- und Fleischkühler;  
 Speisekühler für Haushaltungen;  
 Flaschen- und Butterkühler;  
 Gefriermaschinen;  
 Gefrier-Reservoirs;  
 Mottens-Regen-Constructio-  
 nen;  
 Müllreite Preise-Courante gratis.  
 Aufträge an die Fabriks-  
 Niederlage:  
 Wien, Wieden, Heumühlgasse No. 2.  
 10-24

**5 Percent billiger als überall!**  
**Josef Kraszny's**  
**27 kr.-**  
**Manufacturwaaren-Bazar,**  
 Wien, Olmütz,  
 III., Hauptstr. 20, Sporerstraße 347,  
 halten stets großes Lager von neuesten 1/2, Schweiß-  
 reißerstoffen, Barges, Grenadins, Oxyers, schiffsbare  
 Cosmames, französische Percaills, 1/2, Antieppich, 1/2, und  
 1/2, Stoffen, Handtücher, Servietten, Baumwolle und Lein-  
 wand, weiße und farbige Zwilche, Cotton und Cadenze-  
 Tücher, 1/2, Spitzenverzierungen, Big in allen Farben und  
 Mustern, Handtücher, Bettdecken, Strümpfe, Seiden-  
 Kanollen, Seiden-Unter in allen Farben, Seiden-Damen-  
 mächchen, Seiden-Herrenhemden, echte Bottenborfer Strick-  
 wolle, alle Gattungen Leinwand, echte Sternberger Canvas  
 und Breiten 1/2, Barchent, weiß und färbig, und tausend  
 andere Artikel zu dem billigen Preise von nur  
**27 kr.**  
 per Elle, Stück oder Paar.  
 Für gute Qualität, echte Waare, so-  
 lide Bedienung wird garantiert. Muster in  
 die Provinz gratis und franco. Verzen-  
 dungen prompt und gegen Nachnahme.  
**5 Percent billiger als überall!**

**Papiere, Visitenkarten, Petschäfte**  
 und andere Schreib-Requisiten.  
 Alles feinsten Qualität zu nachstehenden Spottpreisen.  
 Motto des Hauses: Auch billige Waare kann gut sein.

**■ Franz. Briefpapiere**  
 mit Gratis-Empressung jeden beliebigen Namen, Buchstaben  
 und Kronen.  
 100 Stück Octav, fein weiß . . . fl. —.45  
 100 " engl. gerippt oder liniert . . . —.65  
 100 " gerippt, in vielen Farben . . . —.75  
 100 " Quart, fein, weiß . . . —.85  
 100 " englisch gerippt oder liniert . . . 1.—  
 100 " Couverts, Octav, weiß . . . —.30  
 100 " f., Octav, gerippt, stark. Pap. . . —.50  
 100 " färbig, gerippt . . . —.55  
 100 " von innen emaillirt . . . —.60  
 100 " für Quart, gerippt, st. Pap. . . —.65

**■ Zwei hübsche Buchstaben sammt Krone**  
 in dem modernsten verschiedenfarbigen Druck kosten  
 auf 100 Papiere, Monogramme . . . 30 Mr.  
 200 Couverts Monogramme . . . 30 "

**■ 100 Stück Visitenkarten**  
 auf Doppellad, feinste Lithographie, neueste  
 Schriftart . . . 1.—  
 dieselben, feinst, mit schwarzem Druck . . . —.50

**■ Stahlfedern.**  
 Regulator-Federn zum Schreiben für jede Hand und zu  
 jedem Papier, 12 Stück . . . —.24  
 1 Duz. englische, in 12 der besten Sorten . . . —.10  
 12 " (1 Carton) in obigen Sorten . . . —.80  
 12 " Aluminium-Federn, geschliffen gegen Rost . . . —.80  
 1 " Kautschuk-Fed. ausgezeichnet in ihrer Art . . . —.10

**■ Die berühmte vorzügliche Magnum bonum-Feder**, für  
 jede Hand passend, sammt Federhalter 12 Stück 15 fr.  
 1 " Besteife, gute Sorte, 10, 15, 25, 45 fr.  
 1 " Federhefte, " 10, 15, 20, 30 fr.

**■ Einen großen Vortheil gewähren die neuen Maschinen-  
 Bleistifte**; man erspart das lästige Spigen und ist  
 gegen das Brechen der Spitze geschützt. 1 Stück in Holz gefasst  
 5 fr., 1 Stück in Bein 15 fr., 1 Stück mit Federhalter  
 und Messer 90 fr., 1 Kapselfüllung, für 3 Monate genügend,  
 10 fr., 1 Stück Union-Adirgummi für Bein und Tinte 5 fr.

**■ Der schöne Federhalter.**  
 Ein feinst filigran gearbeiteter Federhalter aus Bein, ver-  
 sehen mit einer interessanten Mikro-Photographie, ist zu haben  
 um den Spottpreis von 25 fr. per Stück.

**■ Feinst gravirte Petschäfte**  
 mit schönster Schrift.  
 1 Stück mit 2 Buchstaben sammt feinsten Stöckel 50 fr.,  
 Krone kostet 30 fr.; ganze Namen werden billigt berechnet.  
 1 Hochdruckpressen sammt Namen, feinst ausgeführt,  
 fl. 2.80.  
 1 Stampplagen sammt Blechplatten, Fett und Pinsel,  
 fl. 4.50.  
 Die neuesten Selbstbestenungs-Stampplagen  
 machen 1000 Abdrücke mit einmal Drücken der Mas-  
 schine, das Praktischste für Remter oder Comptoirs, 1 Stück  
 sammt feinstem Gravirung fl. 6.50.  
 Die schönsten Namensstags- und Gratulations-  
 Karten, reizend ausgestattet, Stück fr. 5, 10, 15 fr.,  
 extrafeine Sorten mit feinst parfümirtem, ewig duftendem  
 Wachspolster, 1 Stück 20, 30, 40, 50 fr.  
 Die unverwundlichen elastischen Rechenstafeln,  
 1 Stück fr. 5, 10, 15, 20.

**■ Schreibe-Mappen**  
 klein, Octav-Format, ohne Einrichtung mit Schloß fl. 1.20,  
 1.50, 1.80. Dieselben mit completer Schreib-Einrichtung,  
 1 Stück fl. 2, 2.50. Inquirirös ausgestattet von innen und  
 außen, fl. 3.50, 4, 4.50. Groß-Quart-Format ohne Ein-  
 richtung fl. 3, 3.50, 4. Dieselben inquirirös ausgestattet 4.50,  
 fl. 5, 5.50.

**■ Briefsiegelmarken.**  
 welche wegen ihrer Bequemlichkeit, Billigkeit und ihres sicheren  
 Verschlusses den Oblaten und dem Siegelack vorzuziehen  
 sind, in feinsten Qualität mit beliebiger Firma, Wappen  
 Namen oder Monogramme, 500 Stück fl. 1.20, 1000 Stück  
 fl. 1.60.

**■ Papeterien.**  
 Eine schön ausgestattete Enveloppe, gefüllt mit verschiede-  
 nenen Luxus-Papieren und Couv., 1 Stück 25, 35, 50,  
 60, 80 fr., fl. 1.

Das reichhaltige Preisbuch wird gratis und franco nach allen Weltgegenden versandt.  
 In dieser Qualität allein zu haben in  
**Friedmann's Pracht-Bazar,**  
 jetzt nur WIEN, Taborstrasse Nr. 4.

**Annoncen-Expedition**  
 von  
**Johannes Nootbaar,**  
 Hamburg.  
 Täglich directe Expedition von Annoncen in  
 alle beliebigen Zeitungen zu deren Original-In-  
 sertionspreisen ohne jeglichen Preis-Aufschlag.  
 Schriftliche Anfragen über Insertionen jeglicher Art wer-  
 den sofort beantwortet.  
 Correspondenz franco gegen franco.  
 Bei Benutzung meines Institutes ist zunächst für die In-  
 terenten die Bequemlichkeit verträglich, daß wenn ein In-  
 sertions-Auftrag auch für mehrere Zeitungen aufgegeben  
 wird, doch nur ein Manuscript einzuliefern ist und ferner  
 Entlohnung von Porto-Auslagen. 3-3

**Erleichter**  
 außer der Sonn-  
 feiertage täg-  
 licher für das hal-  
 5 fr., das Viertel  
 50 fr., ein Monat  
 Mit Zusendung  
 1 fl.  
 Einzelne Nummer  
 Mit  
 Postversende  
 Im Januar  
 halbjährlich 7 fl.  
 jährig 3 fl. 50 fr.  
 Im August  
 Vierteljährlich 4 fl.  
 Redacteur und  
 Verleger  
 Th. Steinhaus

**Filial-Abonnement**  
 bei Herrn J. F. L.  
 Nr. 101

In der am 2.  
 Sitzung des Fin-  
 anzausschusses  
 wurde das  
 Auslagen fl. mit  
 206,434,748 fl. ei-  
 86,802 fl. — die  
 die außerordentliche  
 das außerordentliche  
 21,656,908 fl. b  
 und Ausgaben wird  
 die Hälfte des Kraft des  
 von 76 1/2 Million  
 dem Hause unterbre-  
 Die österreichi-  
 schen Cultusminister  
 von Graz erließ ein  
 den strengsten Maßre-  
 geln die jüngsten Vorgänge  
 im Ministerium.  
 Die Demonstrationen  
 Maßregeln eintreten  
 Lagerungsanstalt vor-  
 Polzei-Direction nicht  
 executive Polizeigewalt  
 Dem „Neuen  
 Dalmatien sind an  
 Der Justizmin-  
 nisterhaus Windthor-  
 Straßvollzuges an  
 Anordnungen getroff  
 nur auf die Individue  
 genommen werden.  
 bestimmt sei und den  
 nahme überhaupt u  
 angeht der Beschlü  
 erklärte, diese Beschlü  
 da der Reichstag die  
 Vorarbeiten für die  
 weit vorgeschritten.  
 Es ist davon d  
 in Berlin zu benütze  
 setzen, indem man die  
 Welt offenkundig mach  
 verlautet vorläufig mit  
 Schritte dazu bereits  
 gegangen und Ausfla  
 Schein zu vermeiden,  
 Oesterreich irgendwie  
 einer solchen Demonst  
 maßgebend geworden  
 stärksten Factoren des

**Billige, gute Herren- und Damenwäsche,**  
 Taschentücher, Handtücher, Leintücher ohne Naht, Wirkwaaren, Shirtinge etc.  
 offeriren wir unter Garantie der strengsten Solidität, tadelloser Ausführung zu neuartigen (seit Januar 1875) über  
 25 Percent herabgesetzten Fabrikspreisen.  
 In Folge Rückganges der Materialpreise und Arbeitslöhne, und unseres großen Absatzes im In- und Aus-  
 lande sind wir in der Lage, zu kaum gläublich billigen Preisen reelle Waare zu verkaufen; daß wir weder österreichische,  
 noch französische, noch englische Concurrenz zu fürchten haben, zeigt ein Blick auf unsere seit acht Jahren im Auslande  
 bestehenden Filialen, unter bedeutendstem Exportgeschäft etc.  
**Herrenhemden, Hofen, Damenhemden, Corsairs, Frisirmäntel, Nachhemden, Neglige's, Tischgar-  
 nituren werden auch rückweise, Taschentücher, Leintücher, Leinwand, Handtücher, Servietten,  
 Strümpfe in halben Duzenden abgeliefert.**  
**Die Wäschefabriks-Hauptniederlage Schostal & Härlein,**  
 Wien, Graben No. 30, „Zur goldenen Krone“.  
 Aufträge nach allen Richtungen des In- und Auslandes per Post, Bahn oder Dampfschiff werden um-  
 gehend mit großer Sorgfalt expedirt. Nichtconvenientes sofort anstandslos zurückgenommen. Unsere Filialen be-  
 finden sich unter folgenden Titeln: Schostal & Härlein.

**Filialen:**  
 Odessa: Deribas- und Eca-  
 terinenstrasse.  
 Mailand: Corso Vittorio Ema-  
 nuele Nr. 30.  
 Turin: Via Roma Nr. 11.  
 Florenz: Via Cerretoni Nr. 30.  
 Rom: Corso Nr. 161.

Bestellungen bittet man an unser Hauptdepöt: Schostal & Härlein, Wien, Graben 30 zu richten.  
 Bei Bestellungen auf Herrenhemden bitten wir um genaue Angabe der Färbeweise.  
**■ Festgesetzte, um 25 Percent reduicirte Fabrikspreise. ■**

**Herrenhemden** aus feinstem, bestem engl. Shir-  
 ting (Chiffon) mit glatter oder Faltenbrust, mit oder  
 ohne Kragen a fl. 1.75, 2, 2.50 die beste feinste Sorte,  
**Shirtinghemden**, Brust und Manschetten feinste  
**Leinwand**, a fl. 2.50, 3, mit Phantastie-Leinwand  
 fl. 4 bis fl. 5, mit hochfein gefärbter Leinwand,  
**Balls- oder Hochzeithemden** a fl. 6, 6, 7, 8, 9  
 bis fl. 10.

**Leinen-Herrenhemden** aus guter echter Lein-  
 wand fl. 2, 2.50, 3, 3.50, aus besser holländischer oder  
 humberger Leinwand mit glatter Falten- oder Phant-  
 astiebrust fl. 4, 4.50, 5, 6, mit hochfein gefärbter Brust,  
 Ball- und Hochzeithemden fl. 8, 9, 10, 11 bis fl. 15.

**Färbige Herrenhemden**, schiffsfärbig (in 500  
 verschiedenen, neuesten Mustern) a fl. 2.25, 2.50, vom  
 feinsten französischen Hemdstoff a fl. 3, von unappre-  
 tiertem Creton a fl. 3; **Dyordhemden** in lichten  
 dunklen Dessins, sehr praktisch (Reise- oder Staub-  
 hemden) a fl. 2.75, 3, 3.25, die feinsten und elegan-  
 testen fl. 3.75. Muster werden bereitwilligst geliefert.

**Herren-Unterhosen** zum Ziehen oder zum  
 Knöpfen, deutsche, französische oder ungarische Färbung,  
 von ungarischer oder holländischer Leinwand, von schwerer  
 humberger oder leinwand fl. 1.50, 1.75 und  
 fl. 2, französischer Färbung a fl. 2.25, 2.50; Reisehosen, wel-  
 che die Naht fl. an der Kantenseite besitzen, fl. 2, 2.50.  
 Bei Bestellungen bitten wir um genaue Angabe der Färbeweise  
 und der Länge anzugeben.

**Herrenkragen** von feinstem Chiffon das halbe  
 Duzend fl. 1.25 und fl. 1.50, von feinstem Leinen das  
 halbe Duzend fl. 2 und fl. 2.50. **Manschetten**  
 von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 2.50 und  
 fl. 3, von feinstem Leinwand fl. 3.25 und fl. 4.

**Leinen-Taschentücher**, weiß, das halbe Duz-  
 zend fl. 1, 1.25, 1.50, von feinstem humberger Leinen  
 fl. 1.75, 2, 2.50, 3, hochfein fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5;  
 Baumwolltücher mit färbigen Rand das halbe Duzend  
 fl. 1.50, von feinstem Leinen fl. 3.50, 4, 5, 6, extra  
 hochfeine mit Kantenrand, von feinstem französischem Ba-  
 stist, das halbe Duzend fl. 7.50 bis fl. 10.

**Damen-Taghemden** aus echter Leinwand, glatt,  
 mit Zug a fl. 1.50, 1.75, ausgefärbungen fl. 2, 2.50  
 bis fl. 3.50, mit Schloß oder auf der Achsel zum Knöpfen  
 mit gefärb. Streifen fl. 3, 3.50, mit gefärbten Streifen  
 (Handtücher) fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Damen-  
 hemden** mit Kantenrand oder Phantastiehemden a fl. 4.50,  
 6, 7 bis fl. 8; **Spitzenhemden** a fl. 8, 9, 10; **Damen-  
 hemden** aus englischem Shirting oder Chiffon, glatt,  
 mit Zug a fl. 1.20, mit Schloß oder auf der Achsel zum  
 Knöpfen a fl. 1.50, 2, 2.25, mit Säumchen a fl. 2,  
 2.25 bis fl. 2.50.

**Damen-Nachthemden** mit langen Aermeln,  
 Kragen und Manschetten, aus englischem Chiffon, mit  
 Säumchen a fl. 2.25, mit Satel, sehr praktisch und  
**Preis-courante aller am Lager befindlichen Artikel werden gratis und franco verabfolgt.**